

OFFENBLATT

www.offenburg.de

Begegnungen schaffen

Das älteste Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen feiert seinen 25. Geburtstag



Leitungstrio. Jörg Läßker, Christina Fessler und Karin Braun haben einiges vorbereitet.

Foto: Siefke

Das Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen ist die älteste Einrichtung dieser Art in Offenburg. Gefeierte wird mit einem Familiensonntag (15.7.), einem Aktionstag für Jugendliche (28.7.) und einer Zeitreise „Hit auf Hit“ (12.10.).

Im September 1993 wurde das SFZ Uffhofen eröffnet. Vorangegangen war eine rund 20 Jahre währende Diskussion. Die Bürgergemeinschaft Uffhofen wollte ein Begegnungszentrum für die Bewohner/innen des reinen Schlaf- und Wohnviertels. Außerdem sollte ein Jugendhaus entstehen. Strittig war, ob zwei Einrichtungen gegründet werden sollen – oder ob ein gemeinsames Haus passender sei. Als Standort war lange Zeit die Gifzhalbinsel im Gespräch. Doch dann kam es anders. „Man beschloss, an eine bestehende Einrichtung anzudocken“, blickt Christina Fessler zurück, die das Zentrum seit 2012

leitet. Die Kindertagesstätte gab es bereits seit dem Jahr 1976 – mit einer „völlig revolutionären“ Betreuungszeit von 6.30 bis 17 Uhr. In der Espenstraße 1 kamen dann vor 25 Jahren das Begegnungszentrum sowie der Kinder- und Jugendbereich dazu. Aus diesen drei Teilen bestehen alle sechs Offenburger SFZs bis heute – neben Uffhofen gibt es Häuser in der Oststadt, in Stegermatt, am Mühlbach, im Bürgerpark sowie in Albersbösch, Aushängeschilder des „kinder- und familienfreundlichen Offenburgs“.

„Wir wollen Begegnungen schaffen“, formuliert es Fessler. Es gehe darum, möglichst viele Zielgruppen anzusprechen. Dieser Ansatz wird vom Programm fürs Jubiläumsjahr aufgegriffen. Es soll nicht den einen großen Festakt geben, sondern eine bunte Mischung mit einem möglichst offenen Angebot. Am Familiensonntag sind Jung und Alt von 10 bis 15 Uhr eingeladen, am Grillplatz oberhalb des

Tiergeheges eine gemütliche Zeit zu verbringen. Grillgut, Salat sowie Besteck sind mitzubringen. Jugendliche ab 15 Jahren sollen sich vom Aktionstag angesprochen fühlen – Strand, Wasser und Chillen seien angesagt, so Jörg Läßker, der für den Jugendbereich zuständig ist. Ein Abend mit Filmen und Fotos aus den vergangenen 25 Jahren ist für den 12. Oktober vorgesehen.

Im SFZ Uffhofen werden derzeit 115 Kinder betreut, Kita-Leiterin ist Karin Braun. Es gibt eine Kooperation mit der Eichendorfschule – und für die Erwachsenen Kurse von der Seniorengymnastik bis zum Yoga. Die Verbundenheit mit dem Haus sei groß, die Kinder von damals sind inzwischen Eltern und bringen ihre Töchter und Söhne in die Kita, so Braun. Herausforderung für die nächsten Jahre sei die Fluktuation im Stadtteil. Geplant ist eine besondere Begrüßung der Neubürger/innen.

ZUKUNFTSMUSIK



Die Stadt Offenburg bewirbt sich zum dritten Mal um die Austragung einer Landesgartenschau. Herzstück soll die Renaturierung der Kinzig sein.

■ Seiten 4 und 5

ZUSAMMENARBEIT



Die Stadt und der Kindergarten der Hansjakobschule kooperieren: Ab November soll es eine Regelkita-gruppe als Inklusionsmodell geben.

■ Seite 11

ZUSAMMENHALT

Das Team des städtischen Integrationsbüros unter der Leitung von Regina Wolf setzt sich für ein friedliches Miteinander der Kulturen ein, wie es in Offenburg gelebt wird.

■ Seite 13

Neu! Ab 01.08.2018 in Ortenberg und OG-Seitenpfaden

• **3 Wohngemeinschaften für je 12 pflegebedürftige Senioren** mehr unter: www.seniorenwohnen-ortenau.de

• **Tagespflege** mehr unter: www.seniorentreff-sterneamt.de

„Selbstbestimmt leben und doch voll umsorgt sein“

Jede Woche **Beratungstermine:**
Untere Matt 7 in Ortenberg

montags 14-18 Uhr
freitags 9-16 Uhr
samstags 10-13 Uhr

oder nach Vereinbarung:
0170 2986660



Personalausflug

Am Freitag, 6. Juli, sind folgende Dienststellen aufgrund des Personalausflugs geschlossen: die Technischen Betriebe Offenburg (TBO), die Stadtverwaltung Offenburg im Historischen Rathaus, im Salzhaus und im Technischen Rathaus, die beiden Bürgerbüros, das Museum im Ritterhaus, das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek. Auch der Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ (AZV) ist ganztägig zu. Bei Störungen im Kanalnetz ist die Bereitschaft des AZV unter Telefon 07 81/2 44 14 erreichbar.

BI Bahntrasse

Die BI Bahntrasse e.V. lädt am Samstag, 14. Juli, 18 Uhr, zu ihrer Mitgliederversammlung in den Gemeindesaal der Heilig-Geist-Pfarrrei, Heimbürgstraße 2, ein. Auf dem Programm stehen der Jahresbericht samt der Verabschiedung von Vorstandsmitgliedern, der Kassenprüfbericht, eine Aussprache, die Entlastung des Gesamtvorstands sowie Neuwahlen. Hier geht es um Wahlen zum geschäftsführenden Vorstand, der Beisitzer, um die Benennung der Beisitzer als Vertreter der Bürgervereine und um die Wahl von zwei Kassenprüfern. Roland Diehl, Sprecher der IG Bohr, spricht zum Thema „leise Bahn“. Danach lädt Otto Schubert anlässlich seines Ausscheidens vom Vorstand zum gemütlichen Ausklang an. Vorsitzender ist Karl Bäuerle, seine Stellvertreterin Schwester Martina Merkle.

SONNTAGS- UND NACHTDIENST DER APOTHEKEN

- 30.6.** Paracelsusapotheke (Appenweier)
- 1.7.** Stadtapotheke
- 2.7.** Apotheke Haaß
Ortenberger Straße
- 3.7.** Schwarzwaldapotheke
- 4.7.** Staufenbergapotheke (Durbach)
- 5.7.** Sonnenapotheke Caunes
- 6.7.** Apotheke am Ebertplatz
- 7.7.** Schlossapotheke (Ortenberg)
- 8.7.** Hildaapotheke

Chance nutzen

Franz Müntefering über das Älter werden heute

Franz Müntefering kommt am Donnerstag, 5. Juli, nach Offenburg. In der Stadtbibliothek spricht er um 20 Uhr in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen über „Älter werden in dieser Zeit“. Um 19 Uhr wird die Ausstellung „Was heißt schon alt?“ eröffnet. Anmeldung im Seniorenbüro unter Telefon 0781/82-2222. Die OFFENBLATT-Redaktion im Gespräch mit Franz Müntefering.

■ **Herr Müntefering, was unterscheidet das Älter werden heute von früheren Zeiten?**

Franz Müntefering: Gesundheitsvorsorge und Arbeitsschutz und Hochleistungsmedizin. Relativer Wohlstand und Hygiene. Seit



Franz Müntefering: „Ich bin 78 und fühle mich wie 78.“

Foto: Greuner

73 Jahren kein Krieg – Frieden in der Mitte Europas.

■ **Sind ältere Menschen, so lange sie gesund sind, nicht tendenziell aktiver und präsenter als früher?**

Müntefering: Da gibt es keine Vergleichszahlen übers Ganze. Aber, ja, viele Ältere sind in der Zivilgesellschaft engagiert. Ohne sie würde die Lebensqualität insgesamt deutlich absinken. Der Schatz der Älteren ist die Zeit. Zeit ist Geld, sagte man früher. Heute darf man sagen: Zeit ist Gold. Und viele Ältere bringen sie ein.

■ **Profitieren wir in Deutschland wirklich vom Erfahrungsschatz der Älteren?**

Müntefering: Von deren Erfahrung, Wissen und Können und ihrer Bereitschaft, sich zu engagieren! Mit der ballistischen Kurve des Lebens sinken Geschwindigkeit, Kraft und Ausdauer im

Vergleich zu früher. Aber die Älteren kennen die Abkürzungen, das ist auch was wert.

■ **Braucht es Mut zum Älter werden?**

Müntefering: Da gibt es offensichtlich unterschiedliche Empfindungen. Ich persönlich halte das für Quatsch. Wir wissen doch, dass unser Körper vergänglich ist. Wer lange leben möchte, muss älter werden wollen. Und Hospiz- sowie Palliativdienste können helfen, wenn es sehr beschwerlich wird. Aber das ist nicht beschwerlich bei den meisten. Ich will meine einmalige Chance nutzen. Mal sehen...

■ **Wie alt fühlen Sie sich persönlich?**

Müntefering: Ich wurde 1940 geboren, also bin ich 78 und fühle mich wie 78. Ich freue mich, dass es einem mit 78 so gut gehen kann.

Der Eintritt für diese Veranstaltung mit Vortrag und Ausstellungseröffnung ist frei. Interessierte müssen sich jedoch vorher anmelden und erhalten eine persönliche Einlasskarte. Zur Eröffnung singt der Chor „Die Evergreens“ unter der Leitung von Mechtild Fuchs. Diese Veranstaltung ist Teil des Programms anlässlich „25 Jahre Seniorenbüro Offenburg“. Durch die Ausstellung in der Offenburger Stadtbibliothek führt am Freitag, 13. Juli, 16.30 Uhr; Angela Perlet und am Freitag, 27. Juli, ebenfalls 16.30 Uhr; Kerstin Niemann. Die Wanderausstellung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zeigt ausgewählte Bildmotive von vielfältigen und unterschiedlichen Vorstellungen vom Alter(n). Am Sonntag, 25. Juli, feiert das Seniorenbüro seinen runden Geburtstag mit einer Festveranstaltung im Salmen. Am Freitag, 21. September, steht im Forum Offenburg, also im Kino, „Honig im Kopf“ auf dem Programm. Diese Filmvorführung wird von einer Podiumsdiskussion mit Klaus Schmidtko, Facharzt für Neurologie und Geriatrie, sowie von Eva-Maria Kühling, der Filmproduzentin, begleitet.

SITZUNGSPLAN

2.7. Ausschuss für Familie und Jugend

18 Uhr, Sitzungssaal, Technisches Rathaus, Wilhelmstraße 12

4.7. Verkehrsausschuss

18 Uhr, Sitzungssaal, Technisches Rathaus, Wilhelmstraße 12

Die Unterlagen liegen einige Tage vorher im Bürgerbüro, Fischmarkt 2, sowie im Bürgerbüro Bauen, Wilhelmstraße 12, zur Mitnahme aus. Download unter www.offenburg.de/ratsinformation. Die Tagesordnungen stehen auf Seite 18.

Offenburg im Internet finden Sie unter www.offenburg.de

OFFENBLATT

Amtsblatt der Stadt Offenburg Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg
Verantwortlich: Wolfgang Reinbold

Redaktion:
Marie-Christine Gabriel,
Telefon 07 81/82 23 33
Gertrude Siefke, Telefon 07 81/82 25 72
Anja Walz, Telefon 07 81/82 26 66
offenblatt@offenburg.de
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender:
marie-christine.gabriel@offenburg.de

Austräger-Reklamation:
Telefon 07 81/82 25 65,
Telefax 07 81/82 75 82

Verantwortlich für Anzeigen:
Kresse & Discher GmbH
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg
Anzeigenverkauf: Barbara Wagner
Telefon 07 81/95 50 45
Telefax 07 81/95 50 545
anzeigen.offenblatt@kresse-discher.de

Herstellung:
Kresse & Discher GmbH
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg

Druck:
Druckzentrum Südwest GmbH
Auf Herdenen 44
78052 VS-Villingen

Vertrieb:
PSV Presseservice- & Vertrieb-GmbH
Im Oberwald 27a, 79359 Riegel a.K.
Telefon 076 42/91 08-0
Telefax 076 42/91 08 40
inforiegel@psv-gmbh.de

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr

Erscheinungsweise:
wöchentlich, jeweils samstags
kostenlose Verteilung in alle Haushalte
Anzeigenschluss: jeweils Di., 17 Uhr

Auflage: 29774

www.offenblatt.de

Politisches Meinungsforum



Offenburg trifft Altenburg

Erste Verhandlungen gab es schon im Spätsommer 1987. Zu Weihnachten ergänzten dann weitere Sondierungsgespräche die Annäherung der beiden Städte Offenburg und



Jess Haberer:
„In großer
Freiwilligkeit
und überzeu-
gender Ernst-
haftigkeit.“

Altenburg. Die Hauptakteure waren die Bürgermeister Tonndorf und Tippmann; sowie OB Grüber, Bürgermeister Englert und Stadtrat Thoma. Bundespolitischer Strategie war Kanzleramtsminister Schäuble.

Als Kern der Textvereinbarung war in der Präambel formuliert, dass beide Städte einen „Beitrag zur Festigung des Friedens“ leisten können und zu gutnachbarlichen Beziehungen zwischen der DDR und der BRD in stande sind. Beide Gemeinderäte sprachen sich fest überzeugt dafür aus, dass diese Vereinbarung eine tragfähige und dauerhafte Grundlage der Beziehungen zwischen beiden Städten sein kann. Das war im März 1988.

Längst sind die kalkulierten Vorgaben in der Schatulle der Geschichte versiegelt. Über allem stehen partnerschaftliche Begegnungen in freundschaftlichem Austausch. Von Menschen gemacht! Damals über den Eisernen Vorhang hinweg. In großer Freiwilligkeit und überzeugender Ernsthaftigkeit. Und garantiert mit nachhaltigem Erfolg. Wir feiern das 30. Partnerschaftsjubiläum mit „Bollen und Fransen“... und viel Herzblut! Glückwunsch!

Jess Haberer



Ein deutsches Friedensprojekt

Am Anfang stand eine Zufallsbegegnung auf einem evangelischen Kirchentag: „Schicken Sie mir ein Foto“, sagt der spätere Offenburger zu dem Herrn aus Altenburg – damals im vom Westen des gemeinsamen Vaterlandes despektierlich „Ostzone“ genannten Teil Deutschlands. Das war der Beginn einer Familienfreundschaft mit Besuchen, Briefmarkenaustausch und „Päckchen nach drüben“: Ursprung einer späteren Partnerschaft zwischen beiden Städten.

Willy Brandts Ostpolitik, politisch hierzulande heftig umstritten, führte letztlich zur Annäherung der beiden Teilstaaten. Noch standen die Blöcke einander gegenüber – bis Gorbatschow kam und damit Hoffnung darauf, dass – in Willy Brandts Worten – „zusammenwächst, was zusammengehört“.

Daran wollten wir von der SPD mitwirken mit unsrem



Bertold Thoma:
„Daran wollten wir von der SPD mitwirken.“

Antrag, eine Städtepartnerschaft mit Altenburg einzugehen.

Geboren wurde die Idee in der Friedensdekade 1985, die zeitgleich in der DDR und in der Bundesrepublik begangen wurde. Der Gemeinderat stimmte zu, Ostberlin schließlich auch. Der heutige Parlamentspräsident Wolfgang Schäuble setzte sich dafür ein. Danke an alle damals und heute Beteiligten.

Bertold Thoma

www.spd-offenburg.de



Bezahlbarer Wohnraum

Für viele Menschen ist es sehr schwierig, eine neue Wohnung oder ein Haus zu finden, geschweige denn, es zu besitzen, denn die Preise hierfür sind immens teuer geworden. Auch die Nebenkosten kennen leider nur eine Richtung: nach oben steigend. Für Investoren allerdings mag es eine günstige Zeit sein, um in Betongold zu investieren. Denn für ihr Geld erhalten sie bei den Banken nur geringe Zinsen. Zusätzlich bekommen sie, bei Erfüllung einiger Krite-



Aydin Özügenc:
„Mehr bezahlbarer Wohnraum für alle Menschen.“

rien, Zuschüsse zu ihren vermieteten Wohnungen. Das macht das Ganze natürlich sehr attraktiv. Sie können hohe Mieten verlangen und bekommen sie in der Regel auch bezahlt. Menschen mit geringem Einkommen gehen dabei immer leer aus.

Was können wir aber nun tun, damit mehr und vor allem bezahlbarer Wohnraum für alle – nicht nur für die gut verdienenden – Menschen angeboten werden kann?

Eine Möglichkeit wäre für mich: Bei Neubauten Investoren dazu zu bewegen, mehr geförderten oder sozialen Wohnbau zu ermöglichen. Oder mit den Eigentümern von leer stehenden Häusern und Wohnungen in Verhandlungen zu treten und ihnen Angebote zu machen, damit eine erneute Vermietung wieder möglich ist.

Es müssen alle an einem Strang ziehen: Kommunen, Land und Bund.

Aydin Özügenc



Förderung der Wirtschaft

Offenburgs Zukunft ist wesentlich davon abhängig, dass ein nachhaltiges und vielfältiges Angebot an mo-



Angi Morstadt:
„Schnelles und bewegliches Verwaltungshandeln.“

deren Arbeitsplätzen vorhanden ist. Diese garantieren ein sicheres Einkommen und unserer Stadt ein Steueraufkommen, das großzügige Investitionen ermöglicht. Genau so wichtig sind diese Arbeitsplätze für unsere Region, wo immerhin zirka 30 000 Pendler täglich ihren Arbeitsplatz in unserer Stadt finden. Aus diesem Grund haben wir am 5. Juni 2017 den Antrag gestellt, dass die Verwaltung im Gemeinderat über die Wirtschaftsförderung und die für die Zukunft bereitstehenden Gewerbeflächen berichtet. In der Sitzung des Gemeinderats am 23. Juli 2018 steht das Thema auf der Tagesordnung.

Acht Fragen haben wir mit unserem Antrag gestellt, weitere werden sich in der Sitzung ergeben – (www.freiewaehleroffenburg.de).

Unser dringendes Anliegen ist es, dass unsere Verwaltung auch im Zeitalter der Industrie 4.0 und der Digitalisierung ein ideales Umfeld für unsere Wirtschaft sicherstellt. Dabei sind nicht nur moderne Datentechnik und ausgefeilte Logistik unverzichtbar, Offenburg braucht auch einen Schwerpunkt in schnellem und beweglichem Verwaltungshandeln. Modernes Wirtschaftsgeschehen flieht, wenn die Verwaltungsprozesse zu träge werden!

Angi Morstadt



Große Chance

Seit 1980 finden Gartenschauen in Baden Württemberg statt. Kritische Stimmen sprachen abwertend von einer „Blümchenschau“. Diese Stimmen sind schon lange verstummt. Gartenschauen wirken als Motor für Stadtentwicklung und geben Impulse für eine ganze Region. Grünflächen machen Städte attraktiver und lebenswerter, verbessern die biologische Vielfalt und dienen den Menschen als Naturerfahrungsräume. Die Ansätze der Machbarkeitsstudie, die Offenburg in Auftrag gegeben hat, sind vielversprechend. Das zentrale Thema ist die Renaturierung der Kinzig in Teilbereichen, verbunden mit

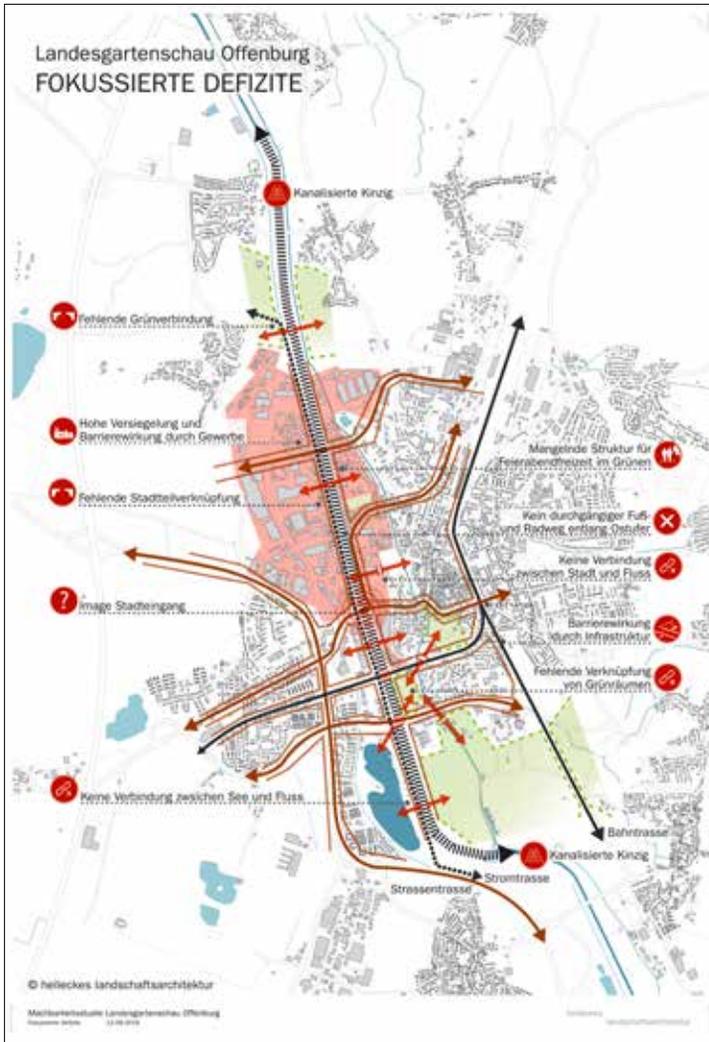


Thomas Bauknecht:
„Impulse für eine ganze Region.“

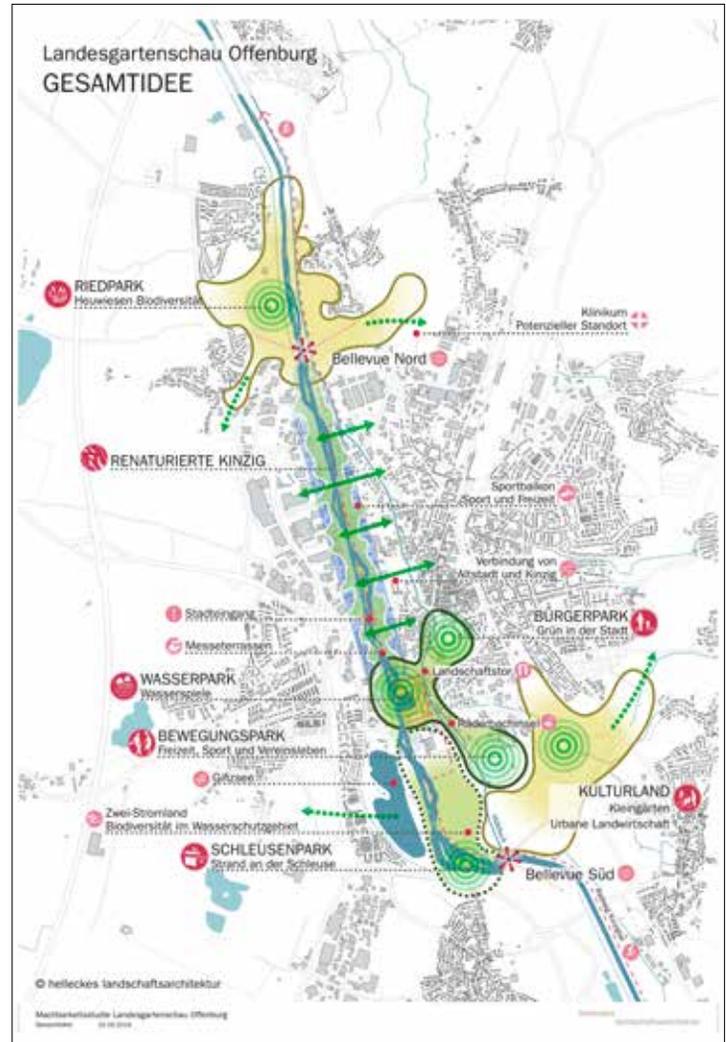
Schaffung von innenstadtnahen Grünflächen.

Das absolute Highlight wäre, wenn die Stadtverwaltung und das Haus Burda sich über die Fläche der alten Druckerei verständigen könnten: innenstadtnah und an der zentralen Stadteinfahrt von Offenburg. Einen Industriekomplex zurückzubauen und der Natur zurückzugeben würde alle Anforderungen der Vergaberichtlinien erfüllen. Es wäre eine herausragende Chance für unsere Stadt. Es bleibt zu wünschen und zu hoffen, dass die guten Gespräche zu einem erfolgreichen Ergebnis führen. Die Überlegung, das OFV-Gelände in die Planung mit einzubeziehen und umzuwidmen, sehen wir nur als untergeordnete Notlösung.

Thomas Bauknecht



Defizite. Die Kinzig trennt, statt zu verbinden.



Gesamtidee. Ein erster Entwurf mit Schwerpunkten. Entwürfe (2): Helleckes

Aufwertung der Flusslandschaft als Hauptziel

Mit der Bewerbung um die Durchführung einer Landesgartenschau verbindet Offenburg die Möglichkeit, die Stadt weiterzuentwickeln und städtebauliche sowie freiraumplanerische Probleme zu lösen. Dabei soll die renaturierte Kinzig zur neuen attraktiven Mitte werden.

Die Aufwertung und Verknüpfung der Flusslandschaft soll Offenburgs Bedeutung als Tor zum Kinzigtal stärken. Erste Planansätze dafür hat das beauftragte Landschaftsarchitekturbüro im Zuge der Machbarkeitsstudie erarbeitet. Bis zur Abgabe der Bewerbung im Herbst 2018 werden die Ansätze immer mehr verfeinert und in Abstimmung mit Stadtverwaltung und Gemeinderat konkretisiert.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben die Landschaftsarchitekten Stefan Helleckes und Dagmar Lezuo in ihren ersten Entwürfen Räume, Aussichten und Parks

skizziert. Die „Urbane Kinzig“ wird im vorliegenden Konzept als Rückgrat aufgefasst und erstreckt sich über rund drei Kilometer. Sie reicht vom nördlichen Stadtrand, wo Kinzig und Mühlbach zusammenfließen, bis zur Hochschule Offenburg im Süden.

Sie ist Impuls für stadträumliche und gesellschaftliche Entwicklung. Sie birgt das Potenzial, die im Norden und Süden des Stadtkerns gelegenen „Landschaftsräume“ miteinander und mit der Innenstadt zu verbinden. Und sie kann die beiden im Westen und Osten der Kinzig gelegenen Stadtteile miteinander verzahnen.

Durch Reduzierung des Vorlandes erhält die Kinzig mehr Raum für natürliche Bewegung: Zwischen neuen Promenadenmauern kann sie aus eigener Kraft Kiesbänke anlegen oder verschieben und somit einen Beitrag zur Stär-

kung von Flora und Fauna in der Stadt leisten. Beidseitig der Kinzig entstehen auf Höhe der Deichkronen klassische Flusspromenaden mit fortlaufenden Baumreihen.

Über die Kinzig werden die im Norden und Süden des Stadtkerns gelegenen zu entwickelnden Landschaftsräume „Riedland“, „Wasserland“ und „Kulturland“ miteinander

Gezielte Eingriffe

der und mit der Innenstadt verbunden. Diese Landschaftsräume müssen nicht neu gebaut werden, sie sind einfach da. Durch gezielte Eingriffe werden sie besser erschlossen, sichtbar gemacht und mit der Umgebung vernetzt.

Laut Machbarkeitsstudie könnten mehrere Parks mit direktem oder indirektem Bezug zur renaturierten Kinzig neu entwickelt und gestaltet werden: Riedpark im Norden und Schleusenpark ganz

im Süden. Wasserpark und Bewegungspark als innenstadtnah gelegene und mit dem Bürgerpark verknüpfte wertvolle urbane Grünanlagen könnten den räumlichen Schwerpunkt der Landesgartenschau bilden.

„Bellevue Nord“: Eine neue Brücke für Fußgänger und Radfahrer am nördlichen Ende der urbanen Kinzig soll den östlichen mit dem westlichen Teil des Riedparks verbinden, der äußere Grüne Ring Offenburgs wird an dieser Stelle vervollständigt. Von der Brücke aus kann der Blick über Deiche und Baumreihen hinweg in den weitläufigen Riedpark schweifen.

„Bellevue Süd“: Von einem Aussichtsturm nahe der Schleusenbrücke aus, so das Konzept der Planer, wird der Blick auf die Vorberge des Schwarzwalds gelenkt. Von dort kommt die Kinzig her und bahnt sich ihren Weg durch die Oberrheinebene.



Schnittwunde. Die kanalisierte Kinzig ist zwischen hohe Deiche gezwängt. Das soll sich ändern. Foto: Stadt Offenburg

Renaturierung der Kinzig

Erneute Bewerbung um Landesgartenschau/Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität

Die Stadt Offenburg bewirbt sich im kommenden Jahr erneut um eine Landesgartenschau. Mit einem Konzept zur Renaturierung der Kinzig und der Schaffung neuer dauerhafter Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität im innerstädtischen Bereich rechnet sich OB Edith Schreiner gute Chancen aus, im dritten Anlauf den Zuschlag zu bekommen.

Wunschtermin ist das Jahr 2034. Erste Inhalte der Machbarkeitsstudie wurden dem Offenburger Gemeinderat in der jüngsten nichtöffentlichen Sitzung präsentiert und Ende Juni der Presse vorgestellt.

„Ich bin überzeugt davon, dass wir mit unserem Konzept Erfolg haben werden. Wir rücken die kanalisierte Kinzig, die bislang die Stadt durchschnitten hat, in den Mittelpunkt und flankieren sie mit nachhaltigen Freiflächen für Sport, Freizeit und Erholung“, so die Oberbürgermeisterin. Die Kinzig, bislang begradigt, eingedeicht und naturfern, soll zum naturnahen, verbindenden und erlebnisreichen Freiraum werden.

Der Gemeinderat hat die Voraussetzungen für die Bewerbung geschaffen: Im Februar dieses Jahres gab es grünes Licht für die Machbarkeitsstudie; das Landschaftsarchitekturbüro Helleckes aus Karlsruhe wurde mit der Ausarbeitung der Studie und damit auch der Bewerbungsunterlagen

beauftragt. Nach einem Gespräch mit Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer in Freiburg zeigte sich Baubürgermeister Oliver Martini, in dessen Zuständigkeit die Ausarbeitung der Pläne und die Steuerung der Bewerbung fallen, optimistisch: „Unsere Ideen sind gut angekommen.“

Seit dem frühen 19. Jahrhundert wurde die Kinzig wegen des Hochwasserschutzes kanalisiert und zwischen hohe Deiche ge-

zwängt. Martini nennt sie eine „Schnittwunde“ in der Stadt. Diese Wunde soll durch einen Umbau der Flusslandschaft geheilt werden. „Auf einer Länge von rund sechs Kilometern wollen wir dem Fluss wieder Raum geben und ein Stück seines ursprünglichen Charakters als Wildfluss zurückerobern. All das natürlich im Rahmen des nach wie vor notwendigen Hochwasserschutzes.“ Das Projekt „Bewerbung“ steuert Jutta Herrmann-Burkart, Landschaftsarchitektin und Leiterin der Abteilung Grünflächen und Umweltschutz im Fachbereich Hochbau, Grünflächen, Umweltschutz der Stadt Offenburg.

Dauerhaftes Erlebnis

Der Fluss soll künftig im Innenstadtbereich mehr Raum haben, das Wasser wieder für Generationen erreichbar und erlebbar werden. Zwischen dem Ried im Norden und dem Wasserschutzgebiet im Süden wird der Fluss umgeformt und durch dauerhafte Erlebnisräume, Balkone, Sitzstufen und neue Sport- und Parkanlagen ergänzt. Hier sehen die Landschaftsarchitekten Stefan Helleckes und Dagmar Lezuo, die die Machbarkeitsstudie erarbeiten, das größte Potenzial für eine nachhaltige ökologische, stadtklimatische und zukunftsorientierte Stadtentwicklung. Landschaftsräume werden

STICHWORT

Bürgerbeteiligung

Die Stadtverwaltung hat parallel zur Ausarbeitung der Machbarkeitsstudie und der Bewerbungsunterlagen ein erstes Konzept zur Bürgerbeteiligung erstellt, um die Bevölkerung frühzeitig mitgestalten zu lassen. Als nächstes steht die zweite Bürgerinformation am **Dienstag, 17. Juli, um 19 Uhr** im Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt auf dem Programm. Bis zum Herbst wird das umfangreiche Beteiligungskonzept verfeinert. Bürgerwerkstätten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder sind ebenso Bestandteil des Konzepts wie „Runde Tische“ mit verschiedenen Interessensgruppen aus der Stadtgesellschaft und laufende Informationen bei öffentlichen Veranstaltungen oder durch Broschüren und Flyer.

ZITATE

„Es gilt, in der Stadt ein Feuer zu entfachen.“

OB Edith Schreiner

*

„Eine Landesgartenschau ist längst keine Blümchenschau mehr.“

BM Oliver Martini

*

„Die Landesgartenschau ist auch eine Superchance für die Entwicklung der Sportstadt.“

BM Hans-Peter Kopp

*

„In Karlsruhe wird immer noch von der Bundesgartenschau 1967 gesprochen.“

Stefan Hellecke

*

„Was der Stadt nützt, nützt auch der Hochschule.“

Winfried Lieber

*

„Wir können durch die Landesgartenschau nur gewinnen.“

Jürgen Süss, OFV

vernetzt und gleichzeitig die westlich und östlich der Kinzig liegenden Stadtteile verbunden. Insgesamt stellen sich die Planer einen Bereich von bis zu 30 Hektar für die Landesgartenschau vor. Überplant werden können aber nur Flächen, die der Stadt zur Verfügung stehen. Eine wesentliche Hürde ist dabei schon genommen, so Martini. „Mit dem Offenburger Fußballverein haben wir in den vergangenen Wochen viele Gespräche geführt. Unsere Idee eines neuen Sportflächenkonzepts, das wir derzeit erarbeiten, ist auf fruchtbaren Boden gefallen“, so Martini. Der Verein könne sich sehr gut vorstellen, das bisherige Gelände in der Innenstadt zu verlassen, das keinerlei Expansionsmöglichkeiten biete. Jürgen Süss, Vorstand Öffentlichkeitsarbeit im OFV, unterstreicht die Worte des Bürgermeisters. „Wir sehen darin natürlich auch eine große Chance für die Entwicklung unseres Vereins.“ Ermutigt werden die Stadtverantwortlichen auch von der Hochschule. Rektor Winfried Lieber ist begeistert von den Möglichkeiten der Landesgartenschau als landesweiter Plattform für neue technische und wissenschaftliche Ideen und dem zu erwartenden Besucherinteresse.

„Eine Stadt mit großer Substanz“

Stühlerücken im Gestaltungsbeirat: Bärbel Hoffmann und Jochen Koeber erstmals am 26. September 2018 mit dabei

Nach dem Ausscheiden von Eckart Rosenberger, Vorsitzender Städtebau/Architektur, und Elke Ukas, Landschaftsarchitektur, hat der Gestaltungsbeirat zwei neue Mitglieder: Berufen wurden Bärbel Hoffmann für Städtebau/Architektur und Jochen Koeber für den Bereich Landschaftsarchitektur.

„Einen Dialog auf Augenhöhe“ mit denen, die das Projekt vorstellen, um eine bestmögliche Lösung für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger zu erzielen, darin sehen Bärbel Hoffmann und Jochen Koeber ihre Aufgabe als neue Mitglieder des Gestaltungsbeirats, dem beide von September 2018 bis Juni 2021 angehören werden.

Offenburg ist beiden nicht unbekannt, haben sie doch in der Ortenau-Metropole schon als Preisrichter/in gearbeitet: Hoffmann im Preisgericht des Realisierungswettbewerbs für die Neubebauung des Eckgrundstücks Angelgasse/Wilhelm-Bauer-Straße und Koeber im Preisgericht des Realisierungswettbewerbs für die Neubebauung des Kronenquartiers. Beide wurden von Daniel



Neu im Gestaltungsbeirat: Jochen Koeber und Bärbel Hoffmann freuen sich auf ihre Tätigkeit im Gremium.

Foto: Wälz

Ebneth, Chef des Fachbereichs Stadtplanung und Baurecht, auf eine Mitgliedschaft im Gestaltungsbeirat angesprochen und beide nahmen die Berufung an. Koeber wird für die scheidende Elke Ukas den Bereich Landschaftsarchitektur übernehmen, Hoffmann für Eckart Rosenberger den Bereich Städtebau und Architektur.

Einen Einblick über die Projekte des Gremiums in den vergangenen vier Jahren bekamen die Neuen auf der Radtour am vergangenen

Dienstag (siehe Seite 7), zu der das Baudezernat der Stadt mit Baubürgermeister Oliver Martini eingeladen hatte. Beide zeigten sich beeindruckt von den „tollen Ecken, die es in Offenburg gibt“ und sehen das Oberzentrum als „Stadt mit großer Substanz“.

Der 2014 eingeführte Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg besteht aus vier Mitgliedern. Er berät als unabhängiges Sachverständigengremium Gemeinderat, Verwaltung und Bauherren in Fragen der Architektur und des Stadt-

bilds. Die zweite Beiratsperiode begann mit Abschluss der 16. Sitzung des Gestaltungsbeirats am 27. Juni 2018, in der Vorsitzender Eckart Rosenberger und Elke Ukas feierlich verabschiedet wurden, und endet im Juni 2021.

Diplom-Ingenieur Professor Werner Bäuerle übernimmt den Vorsitz des Gestaltungsbeirats in der kommenden Sitzungsperiode.

STICHWORT

Neue Gesichter

Diplom-Ingenieurin (FH) **Bärbel Hoffmann**, Architektin BDA, ist Mitinhaberin des Architekturbüros D'Inka Scheible Hoffmann, Stuttgart, mit Lehrtätigkeit u.a. an der Universität Stuttgart (2007-2014) und der Hochschule Konstanz (Sommersemester 2012), seit 2009 Preisrichtertätigkeit. Diplom-Ingenieur (FH) **Jochen Koeber**, Landschaftsarchitekt, ist Inhaber des Büros Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart, mit Lehrtätigkeit u.a. an der FH Nürtingen (1996-2008) und der Hochschule Biberach (seit 2015), seit 2006 Preisrichtertätigkeit.

Messe Offenburg präsentiert

eurocheval

Europamesse des Pferdes

Erstmals in diesem Jahr:
PRE-NIGHT
mit Uta Gräf
am 25. Juli 2018

26. - 29. Juli

www.messe-offenburg.de · FON +49 (0)781 9226-0

Aus dem Gestaltungsbeirat notiert

In der Sitzung am 27. Juni behandelte der Gestaltungsbeirat zum dritten Mal den **Neubau des Finanzamtes in der Zeller Straße**. Der geforderten Überarbeitung des Gebäudeanschlusses, den „schwebenden Baukörper“ in Fortsetzung der bestehenden Blockbebauung mehr auf den Boden zu stellen, kam das Land als Bauherr weitestgehend nach, wenn auch die „Logik, wie der Klinkerbau auf die Erde kommt, noch nicht in jedem Schritt überzeugend wirkt“, sieht Beiratsmitglied Annette Rudolph-Cleff noch Gestaltungsspielraum. Auch die Empfehlungen bezüglich der Zuschnitte zu den Außenanlagen wurden berücksichtigt, so dass eine erneute Wiedervorlage nicht mehr gewünscht wurde. Ebenfalls zum dritten Mal befasste sich der Beirat mit dem **Neubau von Ser-**

vice-Wohnungen für Senioren in der Maria-und-Georg-Dietrich-Straße. Die Empfehlungen zur Gebäudeerschließung, Fassaden- und Außenanlagengestaltung wurden weitestgehend umgesetzt. „Die Beruhigung ist wohltuend, die Treppenhäuser sind klar und hell strukturiert“, freute sich Beiratsmitglied Werner Bäuerle. Landschaftsarchitektin Elke Ukas war eine reine Rasenfläche zu wenig, sie empfahl erneut eine Nacharbeit mit Heckenbepflanzung. Beiratsvorsitzender Eckart Rosenberger sah eine Wiedervorlage als entbehrlich. Bürgermeister Oliver Martini dankte zum Schluss den scheidenden Mitgliedern Rosenberger und Ukas für ihre 4-jährige Mitarbeit: „Sie haben großen Anteil daran, dass sich der Gestaltungsbeirat so positiv entwickelt hat.“



Neues Stadtbild

Der Gestaltungsbeirat der Stadt Offenburg berät seit 2014 als unabhängiges Gremium Bauherren, Architekten und Verwaltung bei der Planung von das Stadtbild prägenden Bauten. Am vergangenen Dienstag hat der Fachbereich Stadtplanung und Baurecht mit Daniel Ebneht an der Spitze eine Fahrrad-Rundfahrt zu ausgesuchten Projekten angeboten. Los ging's im Seidenfaden, wo die praktischen Flachdachbauten überwiegen, obwohl der Bebauungsplan auch Pultdächer und leicht geneigte traditionelle Dachformen zugelassen hätte. An der Ecke Hauptstraße/Kronenplatz konnten die Teilnehmer/innen bestaunen, wie aus einem ehemals von Burda genutzten gewerblichen Gelände nun ein attraktives Gebiet mit Ärztehaus, Haus des Handwerks, Hotel, Parkgarage und Wohnungen entstanden ist.

Seidenfaden. Einige der Projekte, die im Gestaltungsbeirat in den vergangenen vier Jahren beraten worden sind, können im Baugebiet Seidenfaden zwischen Offenburg und Ortenberg betrachtet werden. Hier entsteht in Rekordzeit ein modernes, urbanes Wohngebiet. Fotos (5): Reinbold



Spielplatz. Auch Kinder sollen sich hier wohlfühlen.



Wasser soll dazu beitragen, die Wohnqualität zu erhöhen.



Farbtupfer zwischen Kronenplatz und Freiburger Straße.



Kronenwiese. Auch die Weststadt verändert sich in rasendem Tempo.

Ausstellung Orientierungsjahr

Seit 19 Jahren bietet die Kunstschule Offenburg erfolgreich ein einzigartiges Orientierungs- und Vorbereitungs-jahr für junge, an künstlerischen Berufen interessierte Menschen an: das „Vorstudium und Orientierungsjahr Bildende Kunst“. Dieses Jahr eröffnet jungen Erwachsenen ab 18 Jahren künstlerisch ausgerichtete Lern- und Orientierungsfelder. Neben dem von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region geleiteten täglichen Unterricht steht allen Teilnehmenden für zehn Mo-

nate eine Atelieretage in der Villa Bauer zur freien künstlerischen Arbeit zur Verfügung. Die Abschlussausstellung im Kunstverein Offenburg zeigt neben Malerei, Zeichnung, Fotografie, Video, Skulpturen und Objekten auch die Ergebnisse der individuellen Abschlussaufgabe. Eröffnung ist am Samstag, 30. Juni, 17 Uhr. Zu sehen sind die Arbeiten bis 8. Juli, Dienstag bis Freitag von 13 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr, Amand-Goegg-Straße 2 auf dem Kulturforum.

Blutspender/innen gesucht

Um die Versorgung mit Blutspenden gewährleisten zu können, bietet der DRK-Blutspendedienst am Dienstag, 3. Juli, von 14 bis 18.45 Uhr im CJD Jugenddorf, Zähringerstraße 47-59, um eine Blut-

spende. Blut spenden kann jeder Gesunde von 18 bis 73 Jahren. Erstspender dürfen nicht älter als 64 Jahre sein. Einzuplanen ist eine gute Stunde Zeit. Der Personalausweis ist mitzubringen.

Besser versorgt

Über die hausärztliche Situation im ländlichen Raum

In der jüngsten Sitzung des Seniorenbeirats am vergangenen Mittwoch in Zunsweier beim Mobilen Pflegedienst Küderle hat Petra Spitzmüller, stellvertretende Geschäftsführerin der AOK Südlicher Oberrhein, über die hausärztliche Situation im ländlichen Raum informiert und stellte das darauf abgestimmte Hausarzt-Programm vor.

Die Herausforderung „hausärztliche Situation im ländlichen Raum“ wird zusehends größer. Schon heute sind in der Ortenau mehr als 65 Prozent der niedergelassenen Hausärzte 55 Jahre und älter. Etwa jeder dritte ist über 60 Jahre alt – dem Ruhestand also sehr nahe.

Diese Zahlen sind nicht neu. Schon vor gut zehn Jahren entwickelte die AOK Baden-Württemberg gemeinsam mit der hausärztlichen Vertragsgemeinschaft und dem MEDI-Verbund ein Programm, das dazu beitragen soll, die hausärztliche Versorgung auf dem Land zu sichern. Ziel war es, diese auch künftig sicher zu stellen und neu zu organisieren.

„Wir haben festgestellt, dass viele Hausärzte keinen Praxisnachfolger finden, dass einfach nicht genügend junge Mediziner nachrücken“, erklärt Petra Spitzmüller, stellvertretende Geschäftsführerin der AOK Südlicher Oberrhein. „Für viele waren die Bedingungen zur Übernahme einer Praxis nicht attraktiv genug“. Ziel war es auch, den Verwaltungsaufwand zu verkleinern. Das Hausarzt-Programm soll dazu beitragen, dass der Hausarzt „um die Ecke“ auch künftig kein Luxus sein wird.

Optimale Abstimmung

„Die teilnehmenden Hausärzte erhalten eine deutlich, transparente und vor allem planbare Vergütung“, erklärt Spitzmüller. Der Vertrag stärkt die Rolle des Hausarztes, der als erster Ansprechpartner anerkannt wird. Er koordiniert als Lotse die gesamte medizinische Versorgung. Da-



Expertin. Petra Spitzmüller, stellvertretende Geschäftsführerin der AOK Südlicher Oberrhein. Foto: privat

durch soll die Abstimmung zwischen Haus- und Facharzt optimiert, Fehlmedikation sowie unnötige Doppeluntersuchungen und Krankenhausaufenthalte vermieden werden. Durch eine Vereinfachung der Abrechnung soll

Abendsprechstunde

der Arzt im Hausarzt-Programm mehr Zeit finden, sich noch besser um seine Patienten kümmern zu können. Auch können VERAHS, speziell qualifizierte Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis, Routinebesuche bei Patienten übernehmen. „Dies führt, gerade, wenn viele chronisch Kranke versorgt werden und vor allem im ländlichen Raum mit teilweise langen Anfahrtswegen zu spürbaren Verbesserungen und entlastet die Hausärzte zusätzlich“, ist Spitzmüller überzeugt.

Teilnehmende Ärztinnen und Ärzte bieten einmal in der Woche für Berufstätige eine Abendsprechstunde an. Auch sind im Hausarzt-Programm viele rabattierte Medikamente zuzahlungsfrei und die Gesundheitsvorsorge wird verbessert: Der Patient kann jährlich einen erweiterten Gesundheits-CheckUp 35 in Anspruch nehmen. Dieser beinhaltet vier zusätzliche Laborwerte.

Zwei verlässliche Partner für Offenburg

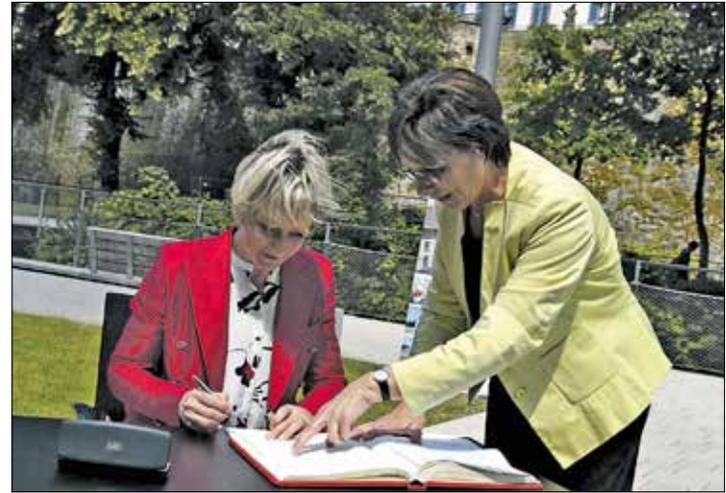
Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

WO
Wohnbau Offenburg GmbH
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.wohnbau.de

SO
Stadtbau Offenburg GmbH
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.stadtbau.de



Scheckübergabe. Volker Schebesta, Hans-Peter Kopp, OB Edith Schreiner, Ministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und Oliver Martini im Sanierungsgebiet.



Goldenes Buch. Die Ministerin ließ es sich nicht nehmen, ein paar persönliche Worte hineinzuschreiben. Fotos: Siefke

Finanzspritze fürs Mühlbachareal

Förderbescheid von einer Million Euro: Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut am Montag in Offenburg

Im Rahmen ihrer Kreisbereisung hat Wirtschafts- und Arbeitsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut am Montag OB Edith Schreiner einen Scheck in Höhe von einer Million Euro übergeben. Die Förderung kommt dem Sanierungsgebiet Mühlbach zugute.

Die Ministerin betonte in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der Städtebauförderung, die nicht nur städtebaulich, sondern auch sozial- und kommunalpolitisch von großer Bedeutung sei: „Diese erheblichen Finanzhilfen ermöglichen es den Kommunen im Land, ihre Ortskerne attraktiv zu gestalten und brachliegende Flächen zu aktivieren.“ Zugleich

lobte Hoffmeister-Kraut das „große Engagement vor Ort“. Die Zusammenarbeit zwischen Land und Kommunen bezeichnete sie als „kooperativ und pragmatisch“.

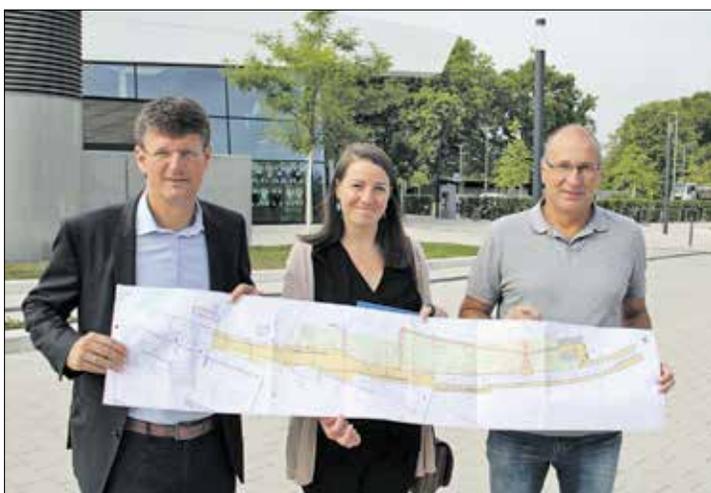
OB Schreiner wertete die Förderung als „gemeinschaftliches Instrument von Bund, Land und Kommune zur Unterstützung der Stadtentwicklung“. Durch die Finanzspritze werde die Stadt für die Bürgerinnen und Bürger lebenswerter und funktionstüchtiger. Gerade im Sanierungsgebiet Mühlbach werde die Wirkungskraft der Förderung deutlich, wo insgesamt 600 Wohneinheiten entstehen – Wohnungseigentum, Mietwohnungsbau und geförderter Wohnungsbau. Mit dem Be-

scheid werde die Finanzhilfe von 7,5 Millionen auf 8,5 Millionen Euro aufgestockt. „Dafür bin ich sehr dankbar“, unterstrich die Rathauschefin im Beisein von Bürgermeister Oliver Martini und Sozialbürgermeister Hans-Peter Kopp, Staatssekretär Volker Schebesta, Fachbereichsleitern und Stadträten. Neben dem Zuschuss sei es gerade für dieses Sanierungsgebiet wichtig, dass der Bewilligungszeitraum auf 2022 verlängert werde. Bis 2020 könnten nicht alle begonnenen Maßnahmen abgeschlossen werden. Der Zeitdruck sei enorm.

Besonderes Augenmerk bei der Gebietsentwicklung sei auf die Durchgrünung des Areals und auf

einen Zugang des östlich fließenden Mühlbachkanals gelegt worden. Der Kanal selbst werde durch die an seinem Ufer sich befindende Promenade in das Areal integriert. Schreiner ging auch auf den neu angelegten Spielplatz ein, der mit Inklusionsspielgeräten ausgestattet wurde: „Alle Altersgruppen der Kinder sollen mit dem Angebot angesprochen werden.“

Der Gast aus Stuttgart machte auch Station in Hornberg, Gutach und Rheinau. Die Ministerin warb für das „Popup Labor BW“, das vom 18. bis 27. Juli in Lahr und Offenburg Station machen wird. Es handelt sich um ein praxisnahes Angebot, eigene Innovationspotenziale anzukurbeln.



Die Planer. Vl. Bürgermeister Oliver Martini, Agathe Croquelois (Grünplanung) und Frank Kofler (Straßenbau). Foto: Reinbold

Komplett neue Straße

Die Stegermattstraße ist kaum wieder zu erkennen. Sie wurde im Zuge des Neubaus des Freizeitbads zwischen Landratsamt und Schanzstraße erneuert. Wasser- und Gasleitungen wurden ausgetauscht, der Bürgerpark näher ans Bad herangerückt – die Parkplätze zwischen Park und Bad sind weggefallen, dafür kamen 220 Stellplätze zwischen Bad und Mühlbach neu hinzu. Zudem stehen künftig zirka 400 Abstellplätze für Fahrräder zur Verfügung. Die Stegermattstraße wird ab Mitte nächster Woche wie-

der geöffnet sein. Vor dem Schwimmbad, dort, wo die Straße gepflastert ist, wird sie verkehrsberuhigt. Ansonsten gilt Tempo 30.

Am Samstag, 28. Juli, kann dann auch der Außenbereich des Freizeitbads mit einem Kinderbecken, Beachvolleyballfeldern, Tischen, Tischnisplatten, einem beschatteten Wasserspielplatz und einer Liegefläche von insgesamt 16750 m² eingeweiht werden. Die Stadt Offenburg hat in den Umbau der Stegermattstraße 900000 Euro investiert.

Albersbösch & Hildboltsweier feiern

Am Samstag, 7. Juli, findet von 12.30 bis 17 Uhr auf dem Gelände der Pfarrei Hl. Geist, Heimburgstraße 2, das Stadtteilfest Albersbösch und Hildboltsweier statt.

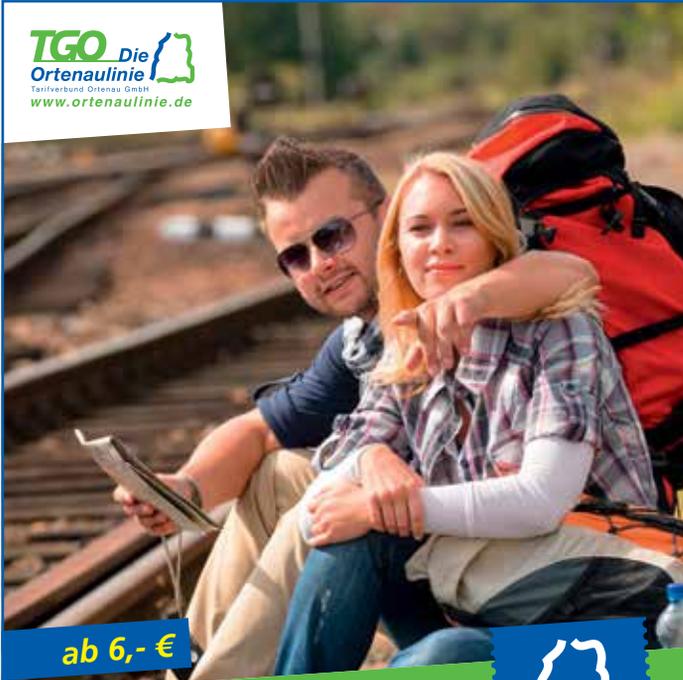
Viele Einrichtungen und Vereine aus den Stadtteilen haben sich an den Vorbereitungen beteiligt, um ein buntes Fest auf die Beine zu stellen. Auftritte der Schulband der Eichendorff-Schule, der Kita Kinderinsel, der Zumba-Kids, der Tanzgruppen Oasis und SlowSlow Quick, der Seniorentanzgruppe der AWO (Arbeiterwohl-

fahrt) stehen auf dem Programm und werden für einen unterhaltsamen Nachmittag sorgen.

Für die Kinder gibt es zahlreiche Spiel- und Bastelangebote: Schminken, Henna-Tattoos, Fußball-Soccer, einen Sinnesparcours und vieles mehr. Am Glücksrad der AWO gibt es tolle Preise zu gewinnen. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Das Organisationsteam freut sich auf ein fröhliches und lebendiges Stadtteilfest mit vielen Gästen.

Weitere Infos unter www.offenblatt.de



TGO Die Ortenaulinie
Tarifverbund Ortenau GmbH
www.ortenaulinie.de

ab 6,- €

Entdecke die Ortenau mit Bus und Bahn.

DIE ORTENAUKARTE!

Die Tageskarten für die Ortenau. Erhältlich für 1 bis 5 Personen. Netzweites Fahren mit der „Ortenaukarte“. Fahren im Nahbereich bis 4 Tarifzonen mit der „Ortenaukarte Mini“.

	Ortenaukarte Tagesnetzkarte	Ortenaukarte Mini Nahbereich bis 4 Zonen
1 Person	8,00 €	6,00 €
je weitere Person (max. 5)	+3,50 €	+3,50 €

Mehr Informationen unter: www.ortenaulinie.de oder Telefon 07 81 / 805 9643

„Trau Dich“ zum vierten Mal

Kunstaussstellung, Silent-Disco und Mitmachaktionen

Zum vierten Mal findet am heutigen Samstag und morgigen Sonntag von 10 bis 22 Uhr im Jugendzentrum „Kessel“ die Kunstaussstellung „Trau Dich“ statt. Ein buntes Rahmenprogramm rundet die Veranstaltung ab.

Bereits bei der Eröffnung am gestrigen Freitagabend präsentierten junge Künstlerinnen und Künstler ihre Werke.

Eine von ihnen ist Marija Silvija Ambrazeviciute, in der Szene besser bekannt als „Emesa“. Die

selbst kreativ werden

23-Jährige ist seit der ersten Auflage dabei. „Durch die Ausstellung habe ich damals den Mut gefasst, meine Werke zu präsentieren und mich weiterentwickelt“, ist die ausgebildete Grafikdesignerin dankbar. Ihre Frauengesichter, sogenannte „characters“ in knalligen Farben sind inzwischen sehr gefragt, was ihr Ausstellungen und Aufträge sowohl in ganz Deutschland, als auch in Frankreich, der Schweiz und Österreich beschert. Auch eine Tätigkeit als Dozentin an der Kunstschule in Offenburg hat sich daraus ergeben.

Neben der Ausstellung in den Räumlichkeiten des „Kessel“ gibt es Kaffee und Kuchen und im Hof Mitmachaktionen. Die Stempel-



Vorfreude bei Emesa (rechts) und Aline Götze (links) Foto: Gabriel

werkstatt und Riesen-Seifenblasen bieten die Möglichkeit zur künstlerischen Aktivität. Emesa wird live ihre Streetart präsentieren. Wer möchte, lässt sich mit Henna oder Schminke selbst in ein Kunstwerk verwandeln. Die Silent-Disco lädt

„Tolle Sache“

am heutigen Samstag ab 18 Uhr zum Tanzen mit Kopfhörern ein. Dazu gibt's frische Pizza von „Emilja Pizza“. Die Tanzcrew von „The School“ zeigt am Sonntag, 18 Uhr, ihr Können in Sachen Hip Hop.

Jugend-Streetworker Marcel Karow nennt „Trau Dich“ eine „tolle Sache“, denn: Der Kessel biete Jugendlichen den Raum, sich auszuprobieren. Bei der Kunstaussstellung können die jungen Künstler sich und ihre Werke im lockeren Rahmen präsentieren. „Hier im Jugendzentrum Kessel wird Jugend-Kulturarbeit 'par excellence' betrieben“, so Karow.

Auch Aline Götze vom Kessel-Team freut sich auf die Kunstwerke unterschiedlicher Gattungen wie Fotografien, Skulpturen, Schwarzlicht-Leinwände und Graffiti.

STICHWORT

JuZe „Kessel“

Offenburgs Jugendzentrum unter dem Technischen Rathaus, Wilhelmstraße 12, hat montags bis mittwochs, freitags und samstags von 19 – 24 Uhr geöffnet. Donnerstags ist ab 19.30 Uhr Mitarbeiterunde. Zu Konzerten und Veranstaltungen werden die Öffnungszeiten entsprechend angepasst. 2017 wurde das Jugendzentrum mit der Bürgermedaille der Stadt Offenburg ausgezeichnet.

„Die Kinder werden es richten“

Stadt und Kindergarten der Hansjakobschule kooperieren: ab November neue Regelkitagruppe als Inklusionsmodell

Die Stadt Offenburg geht einen weiteren Schritt in Richtung Inklusion: Im November dieses Jahres soll eine Gruppe von zwölf Kindern Tür an Tür mit dem Kindergarten der Hansjakobschule beginnen. Was ist das Besondere an dem Projekt? Der Schulkindergarten „Wunderkind“ richtet sich an Mädchen und Jungen, die aufgrund ihrer körperlichen und geistigen Disposition einer besonderen Förderung bedürfen.

Die neue Kleingruppe soll mit den „Wunderkindern“ kooperieren. „Wir wollen Begegnungen herbeiführen“, sagt Barbara Klement. Die städtische Sachgebietsleiterin Kindertageseinrichtungen wünscht sich ein solches Miteinander schon

Vorurteilsfrei

lange: „Es würde mich sehr wundern, wenn die Kinder den Weg nicht zueinander fänden.“ Ganz junge Menschen seien in der Regel vorurteilsfrei. Ob jemand im Rollstuhl sitze, langsamer denke oder ein Auge zugeklebt habe – das spiele für die Kleinen keine Rolle. „Jeder Mensch ist verschieden. So, wie er ist, ist er gut“, bringt Klement den Leitgedanken von Inklusion auf den Punkt.

Viele Gespräche mussten geführt und einige bürokratische Hürden genommen werden, ehe es grünes Licht für das Pilotprojekt gab. Die Hansjakobschule habe schon vor Jahren gesagt, dass sie einen freien Raum für eine Regelkindergartengruppe habe, erzählt Klement die Vorgeschichte. Es fanden mehrere Vorstöße statt, auch von freien Trägern. Zunächst ohne erfolgreichen Abschluss. Dann zwang die neue Kitabedarfsplanung die Stadt zum Handeln. „Wir müssen einiges ausbauen“, so Klement. Im Herbst 2017 gab es eine erste Vorbesprechung mit Schulleiter Winfried Neuburger, dem Leiter des Schulkindergartens, Sven Kröger, der Leiterin des Stadtteil- und Familienzentrums Uffhofen, Christina Fessler, und der dortigen Kitaleiterin Karin Braun, da die neue Grup-



Bunt gemischt. Die Kinder werden den Weg zueinander finden.

Foto: Siefke

pe an die Uffhofener Kita organisatorisch angeschlossen werden soll. Der Tenor war einstimmig: „Wir wollen es.“

Üblich ist eine Gruppengröße mit 25 Kindern. Da der Schulkindergarten aus Betreuungsgründen lediglich zwölf Mädchen und Jungen aufnimmt und kein Ungleichgewicht entstehen soll, wird auch die neue Regelgruppe aus nur zwölf Kindern bestehen. Um das durchzusetzen, waren Verhandlungen mit dem zuständigen Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) Baden-Württemberg notwendig. Schließlich begrüßte auch das Jugendamt die Kooperation, wobei darauf geachtet werden sollte, dass die beiden Kitas zwar getrennt agieren, Begegnungen jedoch ermöglicht werden.

Tor steht offen

Zum Beispiel auf dem Außengelände: Beide Einrichtungen haben getrennte Bereiche, die mit einem Tor verbunden sind. Wenn die „Wunderkinder“ ihr eigenes Programm haben, bleibt das Tor geschlossen. Ansonsten steht es offen, so dass die Mädchen und Jungen miteinander spielen können. „Wir wollen dem Schulkindergarten

nicht in die Quere kommen“, sagt Klement. Andererseits gehe es natürlich schon darum, für überlappende Angebote zu sorgen. „Ich bin davon überzeugt, dass die Kinder es richten werden.“

Während sich der Schulkindergarten an Kinder aus der ganzen Ortenau richtet, können in der Regelgruppe nur Offenburger Kinder aufgenommen werden. Auch die Öffnungszeiten sind unterschiedlich: Der Schulkindergarten richtet sich nach den Schul- und Ferienzeiten. Die Regelgruppe ist ganzjährig geöffnet. Geplant ist, von Montag bis Freitag von 7.30 bis 14.30 Uhr für die Kinder da zu sein. Die personelle Ausstattung sei gut, betont Klement, es wird eine 1,68 Personalstelle geben, voraussichtlich werden zwei Erzieherinnen vom SFZ Uffhofen wechseln, die das Modell „sehr spannend“ finden. Auch eine FSJ-Stelle soll dazukommen. Die Räume gehören der Lebenshilfe. Mitte Mai einigte man sich auf die Miethöhe. „Jetzt können wir konkret planen“, freut sich Klement.

Ein lockeres Miteinander zwischen dem Schulkindergarten und der Kita im SFZ Uffhofen besteht schon lange. „Die Kinder besuchen sich gegenseitig“, so Klement und

bescheinigt den „Wunderkindern“ eine große Offenheit. Dieser Austausch soll jetzt intensiviert werden. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Klement denkt an Kinder, deren Schwester oder Bruder den Schulkindergarten besucht. An Eltern, denen die verlängerten Öffnungszeiten mit dem früheren Beginn als in Uffhofen zusagen. An Kinder, die sich in einer kleineren Gruppe wohler fühlen. „Ich bin froh, dass wir unsere Angebotsvielfalt erweitern“, so die Sachgebietsleiterin.

Weiteres Angebot

Zwei Waldgruppen gibt es in Offenburg bereits, zudem haben die einzelnen Einrichtungen eigene Profile – vom Schwerpunkt Musik über ein deutsch-französisches Angebot bis hin zu Montessori-Aspekten bei einem freien Träger. Jetzt kommt eine kleine, gut behütete Gruppe hinzu. Ganz im Zeichen der Inklusion.

■ **Anmeldung möglich bei:** Karin Braun, Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen, Telefon 0781/95-7828, Barbara Klement, Telefon 0781/82-2588 und Andrea Kesselring, Leiterin des I-Punkts ab 1. Juli, Telefon 0781/82-2587.

Der Freiheit auf der Spur

Im Innenhof des Salmen findet am 13. Juli der etwas andere Slam statt/Text- und Musikbeiträge im Wettstreit

Sieben Musiker und Slam-Poeten aus ganz Baden-Württemberg präsentieren am Freitag, 13. Juli, im Innenhof des Salmens unter dem Motto „Slam was du willst“ ihre persönliche Sicht auf die Freiheit. Einlass ist um 18.30 Uhr, Beginn um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

Sechs junge Menschen absolvieren im gesamten Fachbereich Kultur ihr Bundesfreiwilligenjahr bzw. ihr FSJ Kultur. „Wir freuen uns, wenn mit den Leuten frischer Wind kommt“, sagt Kulturchefin Carmen Lötsch. Die Sichtweise von außen sei eine Bereicherung. Zwei von ihnen, Leah Bächle und Sophie Hardardt, organisieren in diesem Jahr als ihr Abschlussprojekt den etwas anderen Slam. „Wir wollen den üblichen Slam ein bisschen aufpeppen“, verrät Sophie Hardardt. Es geht diesmal nicht ausschließlich um Wortbeiträge, sondern auch um Musik und Comedy. Die sieben Interpreten sind Anna Philoan, Anna Teufel, Michelle Meissner, Toby Káp, Inan Sicher, Mc Manar und Patrick Libéral. Dabei sei wichtig, dass ein Bezug zum Thema Freiheit hergestellt wird – in welcher Form, bleibt den Teilnehmenden überlassen. Es gibt zwei Vorrunden, in denen Slammer und Musiker getrennt auftreten, geht Leah Bächle auf den Ablauf ein. Das Publikum



Gut vorbereitet. Philipp Stroh, Leah Bächle (l.) und Sophie Hardardt organisieren einen etwas anderen Slam. Foto: Siefke

bildet die Jury, bewertet wird mit Punktetafeln. Im Finale treffen die zwei Besten aufeinander – also ein Wettstreit zwischen Wort und Musik. Durch den Abend führt der Offenburger Slam-Poet Philipp Stroh. Die beiden Gewinner erhalten einen Jutebeutel, der zuvor vom Publikum gefüllt wurde. Am liebsten mit Geld – aber auch andere Gegenstände sind erlaubt.

Stroh ist sehr gespannt auf das neue Format: „Das ist keine Kopie, sondern etwas ganz Eigenes.“ Der Salmen als Eventort wurde dabei bewusst als Ort für Demokratie und Freiheit gewählt.

Veranstalter ist das Kulturbüro in Kooperation mit der Fachbereichsleitung Kultur in Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro und Mehrgenerationenhaus Of-

fenburg sowie der Jugend-Streetwork. Der kulinarische Teil wird von der ansässigen Gastronomie „Revoluzzer“ übernommen. Ein Popcorn-Wagen sorgt für frische Maispuffer. Bei schlechter Witterung wird der Slam in den Salmen verlegt.

■ **Anmeldung und Informationen:**
E-Mail: fb.kultur@offenburg.de,
Internet: www.offenburg-kultur.de.

SCO unterstützt Kita

Für sein Projekt „SCO startet Mentoring-Programm: Zukunft als Projekt, junge Generation als Chance“ wurde der Verein im März 2018 von der WLSB-Sportstiftung in der Kategorie „Ehrenamtliches Engagement“ mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet, verbunden mit einem Preisgeld von 500 Euro.

Das junge Vorstandsteam des SCO hatte die Idee, einen Teil des Preisgelds in Form einer Aktion an einer Kindereinrichtung weiterzuleiten. Narek Sermanoukian, Vor-

standssprecher der SCO: „Wir wollen Kindern schon früh bei uns im Verein eine Heimat geben und mit verschiedenen Aktionen zeigen, dass wir mehr sind als ein Sportverein.“

Kindertagesstätten aus den Stadtteilen Albersbösch und Hildboltsweiler waren aufgerufen, eine „Wunschliste“ an den SCO-Vorstand zu senden. Die Kinderinsel Albersbösch packte die Gelegenheit beim Schopf und durfte sich nun über „Material“ für die Kinder freuen.

Weltladen auf der LGS

Der „welt:raum“, eine Initiative des Offenburger Weltladens Regentropfen, auf der Landesgartenschau in Lahr bietet Initiativen, Vereinen und Gruppen eine Plattform, um sich den Besucherinnen und Besuchern der Landesgartenschau zu präsentieren.

Das Kuppelzelt im Seepark mit Biertischgarnituren, Stellwänden und viel Gestaltungsspielraum bietet einen Raum, um die eigenen Themen an die Öffentlichkeit zu tragen. Von Anfang August bis Ende September kann das Zelt von

Initiativen mit interkulturellem Bezug, Vereinen mit Integrationsprojekten und ähnlichen Gruppen für einen oder mehrere Tage genutzt werden.

Für den Einsatz im „welt:raum“ erhalten die Aktiven kostenlose Tageskarten. Bei Interesse, für weitere Infos und zur Beratung: Projektkoordinatorin Lisa Schneider, mobil: 01 76/87 90 16 67, E-Mail: lahr2018@weltladen-offenburg.de. Der „welt:raum“ trägt die Nummer 72 (Seepark, südlich des Sees auf der Landesgartenschau).

Verschiedenheit als Chance

Team des Integrationsbüros unter Leitung von Regina Wolf setzt sich für ein friedliches Miteinander der Kulturen ein

Die Stadt Offenburg zählt seit sechs Jahren zu den „Intercultural Cities“, ausgerufen vom Gemeinschaftsprogramm des Europarates und der Europäischen Kommission. Die Bürger dieser Städte verstehen Diversität als Ressource, nicht als Problem. In Offenburg leben inzwischen Menschen aus mehr als 126 verschiedenen Ländern, jeder dritte Offenburger Bürger hat einen Migrationshintergrund.

Für ein friedliches Miteinander der Kulturen, wie es in Offenburg gelebt wird, setzt sich das Team des Integrationsbüros unter der Leitung von Regina Wolf ein. Neben der Leitungsfunktion ist Regina Wolf Integrationsbeauftragte und Flüchtlingsbeauftragte der

Personalaufstockung

Stadt. Marcella Turco-Ziegler und Lisbeth Hürter sind vor zwei Jahren dazugekommen; inzwischen nimmt Noemi Driemel die Stelle von Hürter ein. Die Personalaufstockung sei einfach notwendig gewesen, unterstreicht Regina Wolf. Denn während 2015 rund 400 Flüchtlinge zu betreuen waren, verdoppelte sich diese Zahl innerhalb eines Jahres. Im Folgejahr 2017 sank die Zahl auf etwa 640 und 2018 auf zirka 400. Zusätzlich beläuft sich die Zahl der in Anschlussunterbringungen lebenden Flüchtlinge von 2015 bis heute auf 394 Personen.

Allerdings können oft nur durchschnittliche Flüchtlingszahlen angegeben werden, da eine hohe Fluktuation in den Unterkünften und Wechsel bei den Verlegungen besteht, fügt Regina Wolf hinzu. Fest steht jedoch, dass mit der sogenannten „Flüchtlings-



Engagiertes Trio. (v.l.) Noemi Driemel, Regina Wolf und Marcella Turco-Ziegler bilden das Team des Integrationsbüros der Stadt Offenburg. Foto: Tebbel

welle“ im Jahr 2015 mehr Menschen als je zuvor in Deutschland Schutz suchten. Auch in Offenburg: „Bis September 2015 hatte ich eine halbe Stelle“, berichtet Regina Wolf, daraus wurde rasch eine volle Stelle und im Jahr 2016 kamen – wie bereits erwähnt – zwei Halbtagskräfte hinzu.

Bei der Integration der Flüchtlinge in Offenburg war der Integrationskompass eine große Hilfe. In mehreren Sprachen, darunter Farsi und Arabisch, ist dieser Kompass richtungsweisend für den Weg durch die verschlungenen Pfade der Bürokratie. Flüchtlinge erfahren unter anderem, wie

sie Geld abheben können, warum in Deutschland Schulpflicht besteht und wo man sich über eine Ausbildung informieren kann. Neben Versicherungen, Mobilität und Verkehr ist ein wichtiges Kapitel der Stadt Offenburg und ihren Einrichtungen gewidmet.

Damit macht der Kompass auch deutlich, wie viele verschiedene Einrichtungen und Behörden miteinander vernetzt sind, um Integration möglich zu machen. Dazu gehören neben dem Landratsamt die Kindergärten und Schulen, Caritas und Diakonie, der Arbeitskreis Interreligiöser Dialog mit den verschiedenen Glaubensge-

meinschaften, der Arbeitskreis Asyl sowie die Stadtteil- und Familienzentren (SFZ). Die Zentren fördern die Begegnung zwischen Kulturen und Generationen, zwischen Gruppen unterschiedlicher kultureller oder sozialer Herkunft.

Für die Begegnung der Kulturen sorgen auch die Interkulturellen Wochen sowie das Internationale

Begegnungsfest

Fest der Stadt Offenburg, sagt Regina Wolf. Die Wochen werden im Zwei-Jahres-Rhythmus abwechselnd mit dem Fest veranstaltet. Mit Podiumsdiskussionen, Filmen und Konzerten, Sport und kulinarischen Angeboten zeigen die Veranstaltungen die interkulturelle Vielfalt der Stadt Offenburg. „Das Internationale Fest ist ein Begegnungsfest“, meint Marcella Turco-Ziegler, eine wichtige Rolle im Integrationsgeschehen spielten auch der Integrationsbeirat und der Dolmetscherpool von Caritas und Stadt Offenburg.

„Wir sind die Kontaktstelle für Vereine und Bürger“, sagt Turco-Ziegler, man müsse dabei auch die Migrantenvereine einbinden. Noemi Driemel betont die Unterstützung der vielen ehrenamtlich engagierten Bürger und Bürgerinnen der Stadt, „das ist schön, wenn die Bürger sich einbringen“. Auch deshalb habe man in Offenburg keine nennenswerten Probleme, unterstreicht Teamleiterin Wolf. Für das Integrationsbüro ist die Hilfe der Ehrenamtlichen ein unerlässlicher Bestandteil des Einsatzes, und das Team freut sich, wenn weitere Helfer und Helferinnen hinzukommen.

■ *Weitere Infos auf der Webseite www.offenburg-hilft.de.*

Ausstellung „ArtAroundProject“ mit Fotografien im Paul-Gerhardt-Werk

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kunst kommt“ des Seniorenbüros wird am Dienstag, 3. Juli, um 19 Uhr die Ausstellung „ArtAroundProject“ im Paul-Gerhardt-Werk, Louis-Pasteur-Straße 12, eröffnet.

Unter dem Signet „MAPHO“ präsentiert der Fotograf Matthias Stäbler seine Arbeiten, die durch spezielle Mischungen aus unterschiedlichen Aufnahme- und Bildtechniken entstehen. Er ent-

wickelt für seine „Lasurphotographie“ komplexe Belichtungen und verknüpft in ihnen besondere Kombinationen von SW-Infrarot bis Fotolith. Seine Projektarbeiten konzentrieren sich häufig auf die

Themen von Entschleunigung und natürliche Harmonie. Die Ausstellung ist bis Freitag, 27. September, täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

■ *Weitere Infos auf der Webseite www.aap-edition.de.*



Parkangebote der TBO



Parkplatz Am Unteren Mühlbach

... citynah und günstig

7 Tage / 24 h	
Tageskarte	2,00 €
bis 3 Std.	1,00 €
Monatskarte	25,00 €



City-Parkhaus

... die Brücke zur City

7 Tage / 24 h	
bis 60 Min.	0,50 €
je weitere 60 Min.	1,00 €
Tageskarte	10,00 €
19 - 7 Uhr	1,00 €



Tiefgarage Marktplatz

... im Herzen der City

7 Tage / 24 h	
bis 30 Min.	0,50 €
bis 45 Min.	1,00 €
je weitere 45 Min.	1,00 €
Tageskarte	12,00 €
19 - 7 Uhr	1,00 €



STRESSFREI PARKEN - ENTSPANNT EINKAUFEN



Vorlesestunde. Auf dem Spielplatz ist gut zuhören.

Foto: Lesewelt

Vorlesende gesucht

Die Spielplatz-Vorleser des Vereins Lesewelt Ortenau e.V. werden in den Sommerferien wieder vielen Kindern in Offenburg vorlesen. Ermöglicht wird dies durch die Stadt Offenburg und eine Spende der Herzessache, der Kinderhilfsaktion des SWR, SR und der Sparda-Bank. Ab sofort können sich Jugendliche bewerben!

Hierfür sucht Lesewelt Ortenau e.V. jugendliche Vorleser zwischen elf und 16 Jahren, die in den ersten drei Sommerferienwochen auf ausgewählte Offenburger Spielplätze gehen und dort den Kindern Geschichten vorlesen. Für diese Tätig-

keit erhalten sie Taschengeld. Weitere Infos sowie das Bewerbungsformular gibt es auf der Internetseite des Vereins unter www.lesewelt-ortenau.org Bewerbungsschluss ist der 1. Juli 2018.

Der gemeinnützige Verein Lesewelt Ortenau e.V. organisiert seit 2005 Vorlesestunden für Kinder. Die Spielplatz-Vorleser sind ein weiterer Baustein, um bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Lesen zu fördern. Das Projekt erhielt den 3. Platz bei der Abstimmung zum Primus des Jahres von der Stiftung Bildung und Gesellschaft im April 2018.

Mediation bei Trennung

Trennung/Scheidung ist ein tiefgreifender Einschnitt im Leben, der viele Ängste und Unsicherheiten aufwirft. Fragen und Themen müssen beantwortet werden wie: Wer zieht aus? Wer bleibt? Was geschieht mit dem gemeinsamen Eigentum? Wie geht es finanziell weiter? Wer bezahlt wem wieviel Unterhalt? Wo leben zukünftig die gemeinsamen Kinder?

Schnell kommt es zu Missverständnissen und Konflikten, die kaum lösbar erscheinen. Trotz der angespannten Situation wünschen sich jedoch die meisten Paare eine Trennung in gegenseitiger Achtung und Würde.

Beim Caritasverband Offenburg-Kehl e.V. besteht die Möglichkeit zur Beratung und zur Me-

diation. Mediation ist ein vor- und außergerichtliches sowie kostengünstiges Verfahren zur Vermittlung von Konflikten. Ziel ist es, eine gemeinsame Einigung zu finden, mit der beide Konfliktparteien einverstanden sind.

Mediation bietet die Möglichkeit, eine eigenverantwortliche, selbstbestimmte Lösung zu finden. Dies bietet den Vorteil, dass man an den künftigen Regelungen jederzeit beteiligt ist und selbst scheidet. Die Mediatoren sind neutral und haben die Wünsche und Bedürfnisse beider Konfliktparteien gleichermaßen im Blick. Ein Vorgespräch ist kostenlos. Weitere Infos unter Telefon 07 81/79 01-20 oder E-Mail: birgit.stacey@caritas-offenburg.de.

Zug, Tram und Bus mit nur einer Fahrkarte nutzen

Europass-Preise steigen ab 1. Juli moderat an/Aufwertung des Europass-Mini



Tram-Brücke. Das neue Bauwerk in Straßburg ist immer ein Hingucker.

Foto: Stadt Kehl

Der Tarifverbund Ortenau (TGO) und seine französischen Partner (Eurométropole Strasbourg (EMS), Région Grand Est, CTS und SNCF) haben rechtzeitig zum 20. Europass-Jubiläum das deutsch-französische Fahrkartensortiment des Europasses überarbeitet und einen neuen Informationsprospekt aufgelegt.

Die Fahrpreise wurden nach mehreren Jahren unveränderter Preise moderat angepasst und betragen jetzt für die deutsch-französische 24-Stunden-Tagesfahrkarte „EUROPASS 24h“ für eine Person mit Kindern 9,60 Euro oder als „EUROPASS-Family 24h“ für zwei Personen samt Kinder 14,50 Euro. Diese Fahrkarten gelten im kompletten TGO-Netz im öffentlichen Personennahverkehr mit Zug, Tram und Bus des Tarifverbund Ortenau (TGO) und der Eurométropole Strasbourg (EMS).

Die „EUROPASS-Monatskarte“ gibt es in zwei Stufen: Für 78 Euro gilt sie in einem Teilbereich der TGO (Tarifzonen Kehl bis Offen-

burg) und in der EMS. Mit zeitgleichem Erwerb der „TGO-Zusatzkarte Europass-MK“ für 27,50 Euro kann die Monatskarte alternativ auf das gesamte TGO-Netz ausgedehnt werden.

Aufgewertet haben die TGO insbesondere das „Mini“-Sortiment, welches im unmittelbaren „kleinen Grenzverkehr“ zwischen Kehl

Kleiner Grenzverkehr

und Strasbourg (EMS) gültig ist. Ab Sonntag, 1. Juli, gelten die „Mini“ auf deutscher Seite nicht mehr nur in der TGO-Tarifzone 20 (Kehl-Stadt und süd-/westliche Stadtteile) sondern auch in der TGO-Tarifzone 21 (Bodersweiler, Leutesheim, Zierolshofen) und damit ab sofort in allen Kehler Stadtteilen. Das Sortiment ist ansonsten analog zum „großen“ EUROPASS und besteht aus zwei 24-Stunden-Fahrkarten (eine Person alleine oder mit Kindern für 6,80 Euro und zwei Personen zu zweit oder mit Kindern für 11,20

Euro) sowie der Monatskarte für 60 Euro.

Die neuen Fahrpreise sowie alle Informationen zu diesen deutsch-französischen Fahrkarten (beispielsweise auch der exakten Kindermitnahmeregelung) enthält der neue EUROPASS-Flyer, der ab sofort an den Verkaufsschaltern ausliegt oder auf der Verbundwebsite unter www.ortenaulinie.de/europass abgerufen werden kann.

Der Europass-Family und der Europass-Mini (-Family) sind jetzt auch per Handy-Ticket Deutschland erhältlich! Einfach registrieren, die Region „fanta5“ auswählen und ganz bequem den Europass in der HandyTicket Deutschland App kaufen. Die Ortenaukarte sowie Einzelfahrkarten sind ebenfalls in HandyTicket Deutschland erhältlich! Inhaber des Europasses können in Kehl auch die Tram nutzen, um nach Straßburg zu fahren. Damit können Nutzer dann direkt in der Nähe des Kléber-Platzes aussteigen – und die Europa-Stadt erkunden.

Familienpass neu

Der städtische Fachbereich Bürgerservice informiert, dass zum neuen Kindergarten- und Schuljahr ein neuer Familienpass beantragt werden kann. Der Ausweis ist ab 1. September 2018 gültig. Eine Beantragung ist ab Montag, 9. Juli, im Bürgerbüro am Fischmarkt 2 möglich. Die Einwohner/innen der einzelnen Ortsteile können dies auch bei ihrer zuständigen Ortsverwaltung erledigen.

Da der Familienpass einkommensabhängig ist, werden Unterlagen benötigt: Steuerbescheid 2016, Dezember-Abrechnungen 2016 aller Verdiener im Haushalt, Bescheid über den Erhalt von Mutterschaftsgeld, Elterngeldbescheid, Nachweis über den Erhalt von Kindergeld für Kinder ab 18 Jahren, Nachweis bei Unterhaltszahlungen (zum Beispiel Kontoauszug), Bescheid über Lohnersatzleistungen (Krankengeld, ALG I), Zinserträge, Mieteinnahmen, aktuelle Schulbescheinigung für die Schülerbeförderung und für alle Schüler ab 18 Jahren, Teilnehmer-Nummer der Firma Pair Solution für die Bezuschussung der Mittagsverpflegung. Wer Leistungen von der kommunalen Arbeitsförderung nach SGB II erhält, muss den aktuellen Bescheid mitbringen.

Lärmschutz

Die BI Bahntrasse erinnert die Bürger an ihr Einwendungsrecht. Die per Bürgerabstimmung beschlossene Lärmsanierung an der Rheintalbahn soll 2020 umgesetzt werden. Für Offenburg bedeutet dies, je nach Höhenlage der Gleise, drei bis vier Meter hohe Schallschutzwände über Straßenniveau und Einbau etlicher Schallschutzfenster, beginnend mit Hildboltsweier mit Unterbrechungen bis zur Zähringerstraße. Die Detailpläne der Schallschutzwände können vom 12. Juni bis 11. Juli im Technischen Rathaus, Wilhelmstraße 12, eingesehen werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Unterlagen auf der Homepage des Regierungspräsidiums unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/abt2/ref24/seiten/planfeststellung.aspx>. Betroffene Bürger können bis 25. Juli Einwendungen beim RP erheben.



SCHÜLERAUSTAUSCH

Klosterschulen. Seit 2013/14 pflegen die Klosterschulen als mitarbeitende UNESCO-Schule einen Austausch mit der Mar Elias High School in I'billin, einer Stadt, die im palästinensischen Teil Nord-Israels liegt. Die Schule wurde von dem melchidischen Bischof Elias gegründet und fördert den religiösen und kulturellen Austausch der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen Israels. Sie wird von muslimischen, christli-

chen und drusischen Schüler/innen besucht. Es unterrichten muslimische christliche, drusische und jüdische Lehrkräfte. Wolfgang Reinbold, Pressestelle der Stadt, empfing die Gäste im Historischen Rathaus und erläuterte u.a. die Zusammenarbeit im Eurodistrikt Straßburg-Ortenau. Hinten Mitte Kloster-Schulleiter Wilfrid Arens, links daneben der Betreuer der israelischen Delegation. Foto: Reinbold

Kantorei singt

Die Offenburger Kantorei wird gemeinsam mit dem Singkreis Wohlen bei Bern die Chichester Psalms von Leonard Bernstein aufführen. Außerdem steht die Vertonung des Psalm 90 von Traugott Fünfgeld auf dem Programm. Als Solisten treten Julia Großsteiner (Sopran) und Benjamin Fünfgeld (Knabensopran) auf. Die Leitung haben Dieter Wagner und Traugott Fünfgeld. Konzertzeiten sind am Samstag, 7. Juli, 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 8. Juli, 17 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche. Karten im Vorverkauf gibt es im Kundenzentrum der Sparkasse, Hauptstraße 25. Die Veranstaltungen mit über 150 Mitwirkenden wird unterstützt vom Förderverein Evangelische Kirchenmusik Offenburg.

Wohnberatung

Das Seniorenbüro bietet regelmäßig eine Wohnberatung an. Die nächste Sprechstunde findet am Montag, 2. Juli, in der Zeit von 16 bis 17.30 Uhr im Seniorenbüro im Marktcenter, Am Marktplatz 5, statt. Die Mehrheit der älteren Menschen möchte so lange wie möglich selbstständig in ihrem vertrauten Umfeld leben. Mit zunehmendem Alter kann das Leben in der eigenen Wohnung Gefahren aufweisen. Ein schlecht beleuchteter Flur, fehlende Haltegriffe sind nur einige Beispiele. Die ehrenamtlichen Wohnberater geben Tipps, wie kleine Maßnahmen in der Wohnung für mehr Sicherheit sorgen, informieren über die Möglichkeiten der barrierefreien Anpassung der Wohnung, über Finanzierungsmöglichkeiten und begleiten die Maßnahmen. Die ehrenamtlichen Wohnberater sind nicht mehr berufstätig und stellen ausschließlich ihre langjährige Erfahrung zur Verfügung. Das Angebot ist kostenlos. Anmeldung im Seniorenbüro unter Telefon 07 81/82-22 22; Hausbesuche mit Terminvereinbarung möglich.

E>Solardach
Mit der Sonne zum eigenen Strom

Ab 49 Euro monatlich mieten Sie risikofrei eine PV-Anlage inklusive Planung, Montage und Wartung.

Optional mit E>Solarspeicher und E>Solarflat

Offenburg im Internet finden Sie unter www.offenburg.de

„Alt sind immer nur die anderen“

Seit sechs Jahren betreut Kerstin Niermann die Zentrale des Pflegestützpunktes Ortenaukreis im Seniorenbüro

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis hat in den vergangenen Jahren eine zunehmend wichtige Rolle gespielt. Das liegt nicht nur daran, dass im Zuge einer alternden Bevölkerung der Bedarf gewachsen ist, meint die Leiterin der Zentrale in Offenburg, Kerstin Niermann.

Vor sechs Jahren ist Niermann Ansprechpartnerin des Pflegestützpunktes geworden, zunächst mit einer halben Stelle. Im Jahre 2016 wurde daraus eine Vollzeitstelle, denn in den vergangenen Jahren sind die Angebote der Einrichtung als einer unabhängigen Informationsstelle für ältere Menschen bekannter geworden, sei es durch die Empfehlung des Hausarztes, dem Besuch der entspre-

Hemmschwelle

chenden Webseite oder auch durch Netzwerk Marketing.

Zur gleichen Zeit sei womöglich auch die Hemmschwelle gesunken, das heißt die Scheu der Menschen, sich zu ihrem Alter zu bekennen. Kerstin Niermann hat die Erfahrung gemacht, dass zwar sehr viele Menschen älter werden, aber keiner alt sein will – alt sind immer nur die anderen. Der Pflegestützpunkt kann diese Vorurteile abbauen helfen, zeigt doch die Vielzahl der unterstützenden Projekte



Vernetzt Nachfrage und Angebot.

Kerstin Niermann. Foto: Tebbel

und Angebote, dass Altwerden und Altsein immer noch eine ganze Bandbreite an Möglichkeiten eröffnen. Nach dem Motto „so viel Hilfe wie nötig, aber so wenig wie möglich“ gehe es darum, die Selbstständigkeit so lange es geht zu erhalten, sagt Niermann.

Kerstin Niermann berät unter anderem in Sachen Wohnen und Nachbarschaftshilfe, Kurzzeitpflege, Essen auf Rädern, ambulante Pflegedienste sowie über Betreutes Wohnen und Sucht im Alter. Vor allem der Beratungsbedarf für Menschen mit Demenz ist gestiegen, hat die Fachfrau festgestellt, denn „je älter wir werden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit,

an Demenz zu erkranken.“ Hier gibt es zum Beispiel eine Gedächtnisprechstunde des Ortenau Klinikums, die stundenweise Entlastung für pflegende Angehörige sowie Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz und einen Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

„Demente Menschen brauchen eine Struktur“, sagt Kerstin Niermann, deshalb sei es in manchen Fällen besser, wenn eine Heimunterbringung in Erwägung gezogen werde. Doch da sei es oft schwierig für die Betroffenen, die gewohnte Umgebung zu verlassen. Umfragen haben ergeben, dass es der größte Wunsch vieler älteren Menschen ist, im eigenen Heim bleiben und dort versorgt werden zu können. Das ist aber nicht in allen Fällen möglich, und oft ist die Unterbringung im Heim die bessere Lösung. Manche Menschen blühen noch einmal richtig auf, zum Beispiel, wenn sich der ältere Herr wie der Hahn im Korb fühlen kann inmitten einer Gruppe älterer Damen.

„Ich versuche das passende Angebot zu finden“, erklärt Kerstin Niermann. Das mag ambulante Pflege sein, ein Platz im Heim oder auch die Tagesbetreuung. Besonders am Herzen liegen ihr allein stehende alte Menschen, die weder Familienanschluss haben

noch ein tragendes soziales Netzwerk. Die Tagesbetreuung sei da eine gute Lösung, wenn sich die finanziellen Mittel aufbringen lassen. Nur wenn die Pflegeversicherung einspringt, sind die Kosten der Betreuung für so manchen alten Menschen tragbar. Soziale Kontakte seien auf jeden Fall sehr wichtig, man könne dann die Er-

Schulungsreihen

fahrung machen, „dass da viel mehr gelacht wird als man sich vorstellt“, dass also Lebensfreude auch im hohen Alter Teil des Alltags sein kann.

Der Pflegestützpunkt ist im Seniorenbüro Offenburg angesiedelt und wird aus Mitteln der Pflegeversicherung und aus Landesmitteln finanziert. Die Stadt Offenburg gewährt einen Zuschuss. Kerstin Niermann bereitet auch Schulungsreihen vor und berät über Pflegeversicherung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

Kontakt Daten: Kerstin Niermann, Stadt Offenburg, Seniorenbüro, Am Marktplatz 5, Telefon 07 81/82-25 93, E-Mail: psp-ortenaukreis@offenburg.de, www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de. Sprechzeiten: Montag 14 bis 18 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung



Lausichig. Picknicken unter Platanen für den guten Zweck.

Foto: Kiwanis

Öffentliches Picknick

Der Kiwanis Club Offenburg veranstaltet zum vierten Mal am Sonntag, 22. Juli, von 12 bis 15 Uhr, unter der Schirmherrschaft von OB Edith Schreiner das öffentliche Picknick „Genuss unter den Platanen“ auf dem Kulturforum. Familien, Freunde, Nachbarn, Gruppen und Vereine „tafeln“ im Schatten der Platanen. Der Club stellt Biertischgarnituren für jeweils acht Gäste zur Verfügung, für die eine Tischgebühr (50 Euro) zu entrichten ist. Geschirr, Besteck, Speisen und Getränke sowie die Deko (Tischdecke etc.) sollen die

Gäste selber mitbringen. Der Erlös kommt ohne Abzüge den karitativen Projekten des Kiwanis Förderkreises Offenburg e.V. zugute. Zeitgleich zu diesem Event findet ein Open-Air-Konzert der Musikfabrik der Musikschule Offenburg/Ortenau statt, das die Bands der Schule gestalten.

Anmeldungen: über die Homepage unter www.kiwanis-offenburg.de/ Kontakt, per E-Mail an kiwanis.offenburg@gmail.com oder bei Heinz Köbl, Telefon 07 81/93 28 920, Peter Wiemann, 01 63/77 13 702, oder Hugo Brinkkötter, 01 72/14 87 99.

Amtlicher Teil

Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB/A

Vorhaben: Katholische Kindertagesstätte Henry Dunant – Neugestaltung und Erweiterung der Außenanlagen Landschaftsbauarbeiten

Vergabenummer: SOG_BS-2018-0088

Ausführungsfrist: 3.9. bis 14.12.2018

Angebotseröffnung: 16.7.2018, 10 Uhr

Stadt Offenburg, Fachbereich Bauservice, Zentrale Vergabestelle, Zimmer Nr. 125, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg

Vorhaben: SFZ Am Mühlbach – Erweiterung Kita Putz- und Trockenbauarbeiten

Vergabenummer: SOG_BS-2018-0090

Ausführungsfrist: 10.9. bis 14.12.2018

Angebotseröffnung: 18.7.2018, 10 Uhr

Stadt Offenburg, Fachbereich Bauservice, Zentrale Vergabestelle, Zimmer Nr. 125, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg

Vorhaben: Umbau Bushaltestellen Schutterwälder Straße

Vergabenummer: SOG_BS-2018-0091

Ausführungsfrist: 8.10.2018 bis 31.1.2019

Angebotseröffnung: 20.7.2018, 10 Uhr

Stadt Offenburg, Fachbereich Bauservice, Zentrale Vergabestelle, Zimmer Nr. 125, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg

Vorhaben: Neugestaltung Spielplatz Hinter den Gärten in Offenburg-Zunsweier Landschaftsbauarbeiten

Vergabenummer: SOG_BS-2018-0094

Ausführungsfrist: 10.9. bis 14.12.2018

Angebotseröffnung: 18.7.2018, 10.30 Uhr

Stadt Offenburg, Fachbereich Bauservice, Zentrale Vergabestelle, Zimmer Nr. 125, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg

Vorhaben: Sanierung Siedlung Bohlsbach 2.BA Kanal- und Straßenbauarbeiten

Vergabenummer: SOG_BS-2018-0095

Ausführungsfrist: 17.9.2018 bis 28.2.2019

Angebotseröffnung: 20.7.2018, 10.30 Uhr

Stadt Offenburg, Fachbereich Bauservice, Zentrale Vergabestelle, Zimmer Nr. 125, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg

Die vollständigen Veröffentlichungstexte erscheinen auf dem Vergabeportal des Staatsanzeigers für Baden-Württemberg GmbH, www.vergabe24.de, im Submissionsanzeiger, www.submission.de/vergabe-magazin, im Subreport, www.subreport.de, auf dem Portal der Wirtschaftsregion Ortenau, www.wro.de/fuer-die-region/ausschreibungen.html, auf der Homepage der Stadt Offenburg, www.offenburg.de/html/ausschreibungen308.html?&.

Anforderung der Vergabeunterlagen:

Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH, Breitscheidstraße 69, 70176 Stuttgart, Telefon: 07 11/66 601-555, Fax: 07 11/66 601-84, vergabeunterlagen@staatsanzeiger.de, www.vergabe24.de

Die Vergabeunterlagen stehen für einen uneingeschränkten und vollständigen direkten Zugang gebührenfrei zur Verfügung unter www.offenburg.de/html/ausschreibungen308.html.

Sie können dort kostenfrei über das **Kiosk-System** von Vergabe 24 heruntergeladen werden.

Einladung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Familie und Jugend der Stadt Offenburg findet am Montag, 2. Juli, 18 Uhr, im Sitzungssaal des Technischen Rathauses, Wilhelmstraße 12, statt.

Tagesordnung:

1. Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen
2. Betriebskostenzuschüsse an kirchliche und freie Träger
3. Geschäftsberichte 2017 des Fachbereichs Bürgerservice und Soziales

Einladung

Die nächste Sitzung des Verkehrsausschusses der Stadt Offenburg findet am Mittwoch, 4. Juli, 18 Uhr, im Sitzungssaal des Technischen Rathauses, Wilhelmstraße 12, statt.

Tagesordnung:

1. Neuordnung des Radverkehrs entlang der Freiburger Straße
2. Beratung
2. Eisenbahnunterführung Feldschlösschen
3. Geschäftsbericht 2017 des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr

Änderungssatzung zur Betriebsatzung der Technischen Betriebe Offenburg



Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.07.2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 06.03.2018, und § 3 Abs. 2 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz – EigBG) in der Fassung vom 08.01.1992, zuletzt geändert am 04.05.2009, hat der Gemeinderat der Stadt Offenburg am 18.06.2018 folgende Satzung zur Änderung der Betriebsatzung der Technischen Betriebe Offenburg vom 15.12.2014 beschlossen:

Art. I

§ 1 Nr. 3c erhält folgende Fassung:

die Bereitstellung und der Betrieb der städtischen Parkflächen, der Parkierungsanlagen für Fahrräder und der Mobilitätsstationen

und § 1 Nr. 3h erhält folgende Fassung:

die Bewirtschaftung kommunaler Wälder sowie die Bejagung kommunaler Eigen- und gemeinschaftlicher Jagdbezirke

Art. II

Diese Betriebsatzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Offenburg, 30.6.2018

Edith Schreiner
Oberbürgermeisterin

Showkochen fürs Klima

Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Bürgermeister Oliver Martini und Bürgermeister Hans-Peter Kopp kochen: am 7. Juli von 12 bis 15 Uhr vor dem Historischen Rathaus. Unterstützung erhalten sie dabei von Enrico Steuer, Showkoch vom Frontcooking Network. Markus Knoll, Geschäftsführer von Hitradio Ohr und Schwarzwaldradio, moderiert die Veranstaltung. Das Showkochen ist eine Aktion im

Rahmen der Offenburger Kampagne „Klimaschutz einfach machen“, die unter dem Slogan „regional, saisonal, fair“ seit diesem Frühjahr über klimafreundliche Ernährung und Konsum informiert. Das Kampagnenteam der Stadtverwaltung und Klimaschutz-Partner sind bereits ab 10 Uhr mit Informationen und Aktionen rund um Klimaschutz, Konsum und Ernährung vor Ort.

Amtlicher Teil

Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Feststellung und Bekanntmachung des Jahresabschlusses 2016 und des Wirtschaftsplanes 2018 des Abwasserzweckverbandes „Raum Offenburg“

Die **Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes** hat in ihrer öffentlichen Sitzung am 23.1.2018 gemäß § 18 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit den Jahresabschluss 2016 festgestellt und den Wirtschaftsplan 2018 beschlossen.

Der Jahresabschluss schließt mit einer Bilanzsumme von 24.859.004,62 € ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Ertrag und Aufwand einen Betrag von 7.161.775,00 € aus.

Das Regierungspräsidium hat mit Schreiben vom 22.3.2018 die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes 2018 wie folgt bestätigt.

1.	Im Erfolgsplan ein Jahresergebnis von	0 €
2.	Im Vermögensplan in den Einnahmen und Ausgaben auf	2.834.000 €
3.	Den Gesamtbetrag der Kreditaufnahme auf	1.295.000 €
4.	Den Höchstbetrag der Kassenkredite auf	1.250.000 €

Der Jahresabschluss 2016 und der Wirtschaftsplan 2018 sind mit sämtlichen Bestandteilen und Anlagen ab sofort öffentlich **für die Dauer von 7 Tagen** in den Geschäftsräumen des Abwasserzweckverbandes „Raum Offenburg“, Elsässer Str. 1a, 77652 Offenburg ausgelegt.

Feststellung und Bekanntmachung des Jahresabschlusses 2016 und des Wirtschaftsplanes 2018 des Zweckverbandes Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau

Die **Verbandsversammlung des Zweckverbandes** hat in ihrer öffentlichen Sitzung am 16.11.2017 gemäß § 18 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit den Jahresabschluss 2016 festgestellt und den Wirtschaftsplan 2018 beschlossen.

Der Jahresabschluss schließt mit einer Bilanzsumme von 142.105,07 € ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Ertrag und Aufwand einen Betrag von 1.714.438,00 € aus.

Das Regierungspräsidium hat mit Schreiben vom 26.1.2018 die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes 2018 wie folgt bestätigt.

1.	Im Erfolgsplan ein Jahresergebnis von	0 €
2.	Im Vermögensplan in den Einnahmen und Ausgaben auf	0 €
3.	Den Gesamtbetrag der Kreditaufnahme auf	0 €
4.	Den Höchstbetrag der Kassenkredite auf	300.000 €

Der Jahresabschluss 2016 und der Wirtschaftsplan 2018 sind mit sämtlichen Bestandteilen und Anlagen ab sofort öffentlich **für die Dauer von 7 Tagen** in den Geschäftsräumen des Abwasserzweckverbandes „Raum Offenburg“, Elsässer Str. 1a, 77652 Offenburg ausgelegt.

Feststellung und Bekanntmachung des Jahresabschlusses 2016 und des Wirtschaftsplanes 2018 der Stadtentwässerung Offenburg

Der **Gemeinderat** hat in seiner öffentlichen Sitzung am 18.12.2017 gemäß § 18 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit den Jahresabschluss 2016 festgestellt und den Wirtschaftsplan 2018 der Stadtentwässerung beschlossen.

Der Jahresabschluss schließt mit einer Bilanzsumme von 40.832.430,41 € ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist im Aufwand 9.087.837,00 € und im Ertrag 9.112.455,00 € aus.

Das Regierungspräsidium hat mit Schreiben vom 02.01.2018 die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes 2018 wie folgt bestätigt.

1.	Im Erfolgsplan ein Jahresgewinn von	58.000 €
2.	Im Vermögensplan in den Einnahmen und Ausgaben auf	4.105.000 €
3.	Den Gesamtbetrag der Kreditaufnahme auf	2.257.000 €
4.	Den Höchstbetrag der Kassenkredite auf	1.500.000 €

Der Jahresabschluss 2016 und der Wirtschaftsplan 2018 sind mit sämtlichen Bestandteilen und Anlagen ab sofort öffentlich **für die Dauer von 7 Tagen** in den Geschäftsräumen des Abwasserzweckverbandes „Raum Offenburg“, Elsässer Str. 1a, 77652 Offenburg ausgelegt.

Amtlicher Teil Öffentliche Bekanntmachungen

Stellenausschreibung



Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit den drei Geschäftsbereichen Liegenschaften, Technische Dienste und Finanzen/Personal. Diese beinhalten u. a. die Abteilungen Baumschau, Forst, Stadtreinigung, Stadtgrün, Parken, Friedhöfe, Gebäudereinigung und Energiebeteiligungen mit rund 320 Beschäftigten.

Werden auch Sie eine/r von uns.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum schnellstmöglichen Zeitpunkt im Geschäftsbereich Technische Dienste, Abteilung Baumschau/Natur/Umweltschutz, eine/n

vollzeitbeschäftigte/n Baumpfleger/in

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Durchführung von Baumpflegearbeiten mit Hubarbeitsbühnen
- Neubepflanzungen sowie Durchführung von Standortvorbereitungen
- Durchführung von Fällungen
- Umsetzung verkehrsrechtlicher Anordnungen
- Mitarbeit bei allen sonstigen anfallenden Tätigkeiten in der Abteilung Baumschau

Sie passen perfekt ins Team, wenn Sie:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung zum/zur Forstwirt/in, zum/zur Gärtner/in oder
- eine vergleichbare Ausbildung mit hochwertigem fachlichem Können und praktischen Erfahrungen in der Baumpflege haben
- einen Fachkundennachweis „Arbeitssicherheit I und II haben (wäre von Vorteil)
- die Führerscheinklasse B, idealerweise CE, besitzen
- Kenntnisse im Pflanzenschutz haben und hierüber einen Sachkundennachweis besitzen
- EDV-Kenntnisse (Office-Paket, wie bspw. Word, Excel, Outlook) besitzen
- die Bereitschaft zu einem bedarfsorientierten Einsatz (z. B. Winterdienst, Marktreinigung, Bereitschaftsdienste) haben

Was Sie bei uns erwartet:

- ein sicherer, moderner und abwechslungsreicher Arbeitsplatz
- Förderung von internen und externen Fortbildungsmöglichkeiten
- ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit einem vielfältigen, kostenlosen Betriebssportangebot
- eine unbefristete Beschäftigung in einem dynamischen Team nach den Bestimmungen des Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes (TVöD)
- bei Vorliegen aller tariflichen Voraussetzungen und Nachweis der fachlichen Zusatzqualifikation eine Eingruppierung in der Entgeltgruppe 6 TVöD

Sind Sie interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, die Sie **bis spätestens 23. Juli 2018** senden an:

**Technischen Betriebe Offenburg, Abteilung Personal/Organisation,
Kinzigstraße 3, 77652 Offenburg**

Weitere Informationen erhalten Sie von Andreas Broß, Abteilungsleiter Baumschau, unter 0781/9276-277 oder auf unserer Homepage unter www.tbo-offenburg.de.



Samengarten. Sinn und Zweck werden erläutert.

Foto: BUND

Auf Samenspurenuche

Wer kennt schon noch das Kinzigtäl Kehlkrout, die Stoppelrübe oder die Monstranzbohne? Der Samengarten widmet sich der Erhaltung solcher alter Gemüsesorten. Die Referentin Monika Witte, Agraringenieurin u. Naturpädagogin, erläutert die Geschichte des Samengartens sowie seinen Sinn und Zweck. Sie erklärt Hintergründe für den Einsatz zum Erhalt der Kulturpflanzenvielfalt.

Beim anschließenden Spaziergang durch den zu dieser Zeit blühenden Samengarten mit vielen bekannten Gemüsevertretern wird sowohl die Herkunft der Kulturpflanzen als auch deren Bedeutung einst und heute für unsere Ernährung vorgestellt. Die Besucher erleben Vielfalt innerhalb einer Art, zum Beispiel bei Paprika und Tomaten, und lernen Zuzügler ken-

nen, die in unseren Breiten immer noch weitgehend unbekannt sind, aber gute Chancen haben, sich bei uns dauerhaft zu etablieren. Anschließend besteht die Möglichkeit, samenfeste Gemüse- und Blumen-samen käuflich zu erwerben, die hier gewonnen wurden.

Die Exkursion wird vom BUND-Umweltzentrum Ortenau in Kooperation mit der VHS Offenburg und dem Aktionsbündnis „Gentechnikfreie Ortenau“ angeboten und findet am Samstag, 7. Juli, von 10 bis ca. 12 Uhr statt. Treffpunkt ist vor dem Samengarten Eichstetten, Altweg 129, der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro.

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis Montag, 2. Juli, bei der VHS Offenburg über E-Mail: anmeldung@vhs-offenburg.de oder 0781/9364-200 erforderlich.

Keine Wasserentnahme erlaubt

Aus Bächen und Flüssen darf derzeit kein Wasser entnommen werden, um landwirtschaftliche Flächen oder Hausgärten zu beregnen. Darauf weist das Landratsamt Ortenaukreis hin. Die in den wasserrechtlichen Entscheidungen definierten Mindestwasserabgaben sind strikt einzuhalten.

Laut einer Pressemitteilung seien die Pegelstände der Gewässer im Ortenaukreis aufgrund der geringen Regenfälle in der Region auf kritische Werte gesunken. Auch die Wassertemperaturen würden steigen. Nach den Wettervorhersagen sei weiterhin nicht mit größeren Niederschlagsmen-

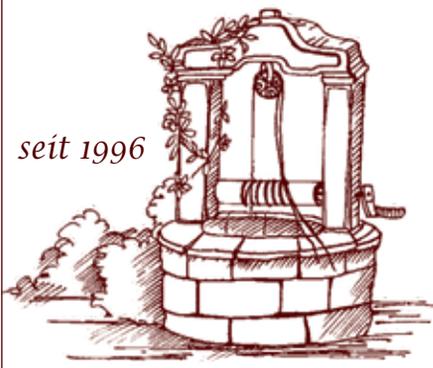
gen zu rechnen. „Die geringe Wasserführung und die hohen Wassertemperaturen belasten sowohl die Tiere als auch die Pflanzen im Gewässer“, so Bernhard Vetter, Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft und Bodenschutz im Landratsamt Ortenaukreis. „Wir appellieren an die Verantwortung jedes Einzelnen, Wasserentnahmen aus Bächen und Flüssen derzeit zu unterlassen.“

Ab sofort werde sein Amt die Einhaltung der wasserrechtlichen Vorschriften verstärkt kontrollieren. Verstöße können Bußgelder bis zu 100 000 Euro nach sich ziehen.

Brückensanierungen an der B3

Nachdem die Sanierung der sogenannten Norma-Brücke abgeschlossen wurde, wird der Verkehr ab Mittwoch, 4. Juli, auf den sanierten Teil der B3 umgelegt. Wie das Regierungspräsidium Freiburg in einer Pressemitteilung bekannt gibt, wird zeitgleich die Auffahrtsrampe von der Ahorn-

allee bzw. dem Südring in Richtung Bundesstraße gesperrt. Von Montag, 2. Juli, bis Freitag, 6. Juli, werden zudem in den Nachtstunden die Gerüste im Brückenbereich über der Schutterwälder Straße an der Westseite abgebaut und an der Ostseite aufgebaut. Der Verkehr wird per Ampel geregelt.



seit 1996

Wir empfehlen Ihnen unsere

- Badische Küche
- Frisches aus dem Meer
- Steaks vom Grill
- Knackige Salate u.v.m.
- Feine Eisbecher

Es freut sich auf Ihren Besuch Familie Buster

Gasthaus Brünnele
Moltkestraße 7 • 77654 Offenburg
Telefon 0781 / 4 14 88 • Gasthaus.Bruennele@web.de

Schöne Gartenwirtschaft

Ihr Wunschauto ... Paschke hat's!



Autohaus Paschke GmbH • Alte Straßburger Str. 8 • Offenburg
www.autohaus-paschke.de

Hardware Software Netzwerke Support Seminare Service Datenschutz

„Freiheit für mich, aber nicht für meine Daten.“

Am 25. Mai 2018 war Stichtag für die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Das bedeutet **strengere Datenschutz-Vorschriften** für Ihr Unternehmen.

Profitieren Sie von unserem fundierten Know-how unserer **TÜV-geprüften sowie -zertifizierten Datenschutzbeauftragten.**

Überzeugen Sie sich von unseren **fachkundigen Lösungen** rundum Ihre IT.

OfficeCom - wir sind für Sie da.



Heinrich-Hertz-Str. 12 | Offenburg | Tel. 0781 9906310 | officecom.it



axel sareika
physiotherapie

ALLE KASSEN!

UNSERE ZERTIFIZIERUNGEN

- Manuelle Lymphdrainage (MLD)
- Manuelle Therapie (MT)
- KG bei neurologischen Erkrankungen (KG-ZNS)

NEUE YOGA- UND QIGONG KURSE AB SEPTEMBER 2018

HERZLICH WILLKOMMEN!

Weingartenstraße 102
77654 OG/Zell-Weierbach
Telefon: 0781/37332
www.sareika-physio.de

Kribbeln, Brennen, taube Füße?

Mittlerweile zählt Deutschland ca. fünf Millionen an Polyneuropathie Erkrankte, Tendenz steigend. Zu den häufigsten Ursachen einer Polyneuropathie zählen Diabetes, Dialyse, Chemotherapie, Infektionen, Medikamenteneinnahme und Alkoholmissbrauch. Rund ein Drittel aller Ursachen bleibt ungeklärt. Seien Sie aktiv, nutzen Sie Ihre Chance und informieren Sie sich im Rahmen des Vortrages über die Hochtontherapie.

Montag, 09.07.2018 um 19:00 Uhr im Seminarraum der Stadt-Apotheke Offenburg
Küfergasse 5 - 7
77652 Offenburg

Wir bitten um Anmeldung, da die Zahl der Plätze begrenzt ist.

Apotheker Christian Brenner
Telefon: 0781 / 919 35 90

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

Zahn-/Altgold und Münzen, Ringe, Ketten, Silber, Besteck (auch versilbert) **sofort gegen Bargeld!**

Juwelier **Stichel**
Steinstr. 8, Offenburg,
☎ 07 81 / 2 47 78

OFFENBLATT **Sonderthemen**

Bauen & Wohnen am 21. Juli 2018
Anzeigenschluss 17. Juli 2018
Druckunterlagenschluss 18. Juli 2018

Immobilien am 28. Juli 2018
Anzeigenschluss 24. Juli 2018
Druckunterlagenschluss 25. Juli 2018




OFFENBLATT

Anzeigenservice:
Tel. 0781/95 50 45
bwagner@kresse-discher.de

BOSCH Kraftfahrzeug-Ausrüstung

www.autohaus-retsche.de

RETSCH

August Retsch Kraftfahrzeuge GmbH Kfz-Meisterbetrieb

- ▶ Karosserie - Instandsetzung
- ▶ Unfallservice
- ▶ Komplette Schadensabwicklung
- ▶ Schadenskalkulation
- ▶ Mietwagen
- ▶ Halbjahres-Jahres- u. EU Neuwagen
- ▶ HU/AU auf Diesel u. Benziner
- ▶ Fahrzeugwartung • Inspektion
- ▶ Elektronische Diagnose

Ihr Markenfachbetrieb für alle Fahrzeuge. Sämtliche Ersatzteile in Erstausrüsterqualität.

Dorfstraße 31 ▶ 77767 Appenweier - Nesselried
Telefon 07805 - 4530 ▶ Telefax 07805 - 5573

Immobilien

Von Haus- und Wohnungskauf über Vermietungen bis zur Sanierung:
Es lohnt sich immer, mit Profis zu sprechen!

Fotos: shutterman, FW Fotografie, H.D.Volz/PIXELIO

Offenblatt / 30.6.2018



35 Jahre Erfahrung in Immobilien · www.bruening-immo.de



IMMOBILIENGRUPPE

R.G. BRÜNING
IMMOBILIEN GmbH
KEHL · OFFENBURG · STRASBOURG

Wir gehören zu den

TOP 1.000 Maklern

in Deutschland

2015 + 2016 + 2017

Quelle: Focus, Immobilienscout 24

Immobilien Vermittlung Beratungen

Gesucht für vorgemerkte Kunden

2-/3-/4-Zimmer-Eigentumswhg.
1-/2-/3-Familienhäuser und Baugrundstücke

Gewerbeimmobilien aller Art

HERRSCHER IMMOBILIEN
77654 Offenburg Tel. 0781 33630
www.herrscher-immobilien.de

Hausverwaltung ist Vertrauenssache



Helmut Schlitter e. K.
Immobilien-Verwaltung

Lahr: 07821-977 923

www.ivs-ortenau.de



INH. ROBERT RENZ
FINANZ-SOZIETÄT
IN DER ORTENAU

Das gehört in professionelle Hände:

- Ermittlung des Verkehrswerts Ihrer ETW
- Ertragswertberechnungen bei Mietshäusern
- Ermittlung Ihres Hauswertes
- Kurzugutachten, Komplettgutachten

INFOTAG

am **Mittwoch, den 04.07.2018**!

Für alle Sachverständigenfragen rund um die Immobilie stehen wir jeden **1. Mittwoch im Monat von 18.00 – 20.00 Uhr** zur unverbindlichen Info/Beratung in unserem Haus in **Offenburg, Franz-Volk-Straße.13 a.**, zur Verfügung.

Fon: 0781 74037 Fax: 0781 70840
www.finanzsozietat.net

Stadthäuser in Offenburg-Nordwest



2. Bauabschnitt - Jetzt!

- 2-, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen bis 153 m² Wfl.
- Alle Wohneinheiten mit Terrasse oder Balkon
- Tiefgarage, Aufzug, großer begrünter Innenhof

Weitere Angebote auf unserer Website...!



orbau Bauunternehmen GmbH

Nordracher Str. 2, 77736 Zell am Harmersbach
Telefon 07835 6398-0, www.orbau.de

Unsere Leistungen im Überblick

Allgemeine Immobiliendienstleistungen:

- Vermittlung von Immobilien
- Vermittlung von Vermietungen
- Vermittlung von Finanzierungen
- Erstellung von Wertgutachten
- Erschließung neuer Baugebiete

Hausverwaltungen:

- Nebenkostenabrechnung
- Behördengänge
- Kostenmanagement
- Überwachung von Hausmeistern, Reinigungskräften, Störungsanfrage
- Verhandlungen und Vertragsabschlüsse mit Versorgungsträgern
- Abnahme von Wohnungen bei der Mietverwaltung
- Abschlüsse von Versicherungen und Wartungsverträgen
- Objektbegehungen etc.

 **maklerbüro ivd**
arnold ernst GmbH

Lange Str. 32
77652 Offenburg
07 81 / 2 02 60

www.immobilien-ernst.com

Immobilien

Von Haus- und Wohnungskauf über Vermietungen bis zur Sanierung:
Es lohnt sich immer, mit Profis zu sprechen!

Fotos: shutterman, FW Fotografie, H.D.Volz/PIXELIO

Offenblatt / 30.6.2018



weru
Fenster und Türen fürs Leben

- Fenster & Haustüren....

Neu: Sigenia Sicherheits- und
Komfortbeschlag

...von **Hemmler**

Hemmler GmbH
Burdastraße 4
77746 Schutterwald
Telefon: 0781 / 28 94 57 -0
info@hemmler.de
www.hemmler.de

Wir – ein junges, zuverlässiges Ehepaar mit Hund –
suchen ab 1.8. oder früher

eine Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung
in oder um Offenburg.

Gerne mit Balkon/Gartenanteil oder direkt im Grünen.
Wir verfügen beide über ein Beschäftigungsverhältnis und die
Warmmiete sollte 850€ nicht übersteigen.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!
Katharina und David Knothe
Telefon: 0176 44415684
0152 01905161

OFFENBURG, STADTNAH WOHNEN

Projektierte Eigenheime nur 5 Gehminuten zur City

massive u. schlüsselfertige Bauweise mit hochwertiger Ausstattung, 2 Vollgeschosse + ausgebautes Dachstudio mit großer Dachterrasse in herrlicher Süd-West-Ausrichtung, 5 Zimmer, ab 125 – 145 m² Wfl., hocheff. Wärmepumpe, Fußbodenheizung, 3-fach-Thermoverglasung mit elektrischen Rollläden, moderne Bäder uvm. Attraktive Finanzierungsmöglichkeiten!

ab 397.400 Euro
inkl. GRUNDSTÜCK!!



ImmoPlus GmbH

Telefon 07641 / 9591122,

E-Mail: info@immoplusgmbh.com





sparkasse-offenburg.de

**Zuhause
ist einfach.**



CARRÉ AQUAFLAIR



**Jetzt unsere
Musterwohnungen
besichtigen!**

- **jeden Donnerstag**
- **16 bis 18 Uhr**

Offenburg, Seitenpfaden
(ab Fessenbacher Str. Beschilderung folgen)

- 2 bis 3 Zi.-Wohnungen in bevorzugter Lage
- Außergewöhnlich schöne Außenanlage mit Gartenteich / Holz-Pellet-Heizung
- Energiebedarfsausweis/Energieeffizienzklasse A Endenergiebedarf 35,5 bis 39,5 kWh (m²a),
- KfW-Effizienzhaus 40 / förderfähig
- Baujahr 2018 / Bezug in wenigen Wochen möglich

Ihr Sparkassen-Immobilien-Partner:

ImmobilienZentrum Offenburg
Telefon 0781 200-2755
immobilienzentrum-offenburg@
sparkasse-offenburg.de

Viele weitere Objekte auch unter:
sparkasse-offenburg.de/immobilien

**Wir vermitteln, finanzieren
und versichern.**

 **Sparkasse
Offenburg/Ortenau**